

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 3 – Ausgabe 10 – Oktober 2024

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Verkörperungen der Liebe! Euer ganzes Leben basiert auf der Liebe. Ohne Liebe könnt ihr nicht einmal einen Augenblick lang existieren. Entwickelt daher Liebe und betrachtet sie als die eigentliche Form Gottes. Heute ist der Höhepunkt des Navarātri-Festes. Die Verehrung der göttlichen Mutter soll die schlechten Eigenschaften zerstören und die Tugenden in euch fördern. Je mehr ihr euch vom Bösen entfernt, desto näher kommt ihr dem Prinzip der Liebe. Ihr müsst euch nicht anstrengen, um Liebe zu erlangen. In dem Moment, in dem ihr das Böse meidet, wird die Liebe automatisch in euer Herz eintreten.

Sri Sathya Sai Baba, 5. Oktober 2003



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS Die Religion der Liebe.....	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE Liebt Gott von ganzem Herzen – 3. Teil.....	9
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES Verzögerungen sind nicht Verweigerungen	15
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES Die vielen Wunder von Sathya Sai.....	20
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER Warum sich fürchten, wenn der geliebte Sai hier ist?	26
HUMANITÄRER DIENST Liebe in Aktion.....	27
RUHM DER WEIBLICHKEIT Verloren und gefunden	29
RUHM DER WEIBLICHKEIT Zerplatzende Samen.....	31
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN Sais ideale Junge Erwachsene.....	32
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG Sathya Sai Schule in Ecuador.....	38
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG Beiträge von Kindern.....	41
SSSIO ONLINE Veranstaltungen und Websites.....	42



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 3 · Issue 10 · October 2024 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2024 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Die Religion der Liebe

„Es gibt nur eine Religion, die Religion der Liebe. Es gibt nur eine Kaste, die Kaste der Menschheit. Es gibt nur eine Sprache, die Sprache des Herzens. Es gibt nur einen Gott, und Er ist allgegenwärtig.“ Bhagawan Sri Sathya Sai Baba



Die Welt heute hat viele Konflikte, weil die Menschen diese tiefgreifende Botschaft nicht verstehen, insbesondere die Wahrheit, dass es nur einen Gott gibt, der in vielen Namen und Formen verehrt wird. Das Grundprinzip aller Religionen und Glaubensrichtungen ist die Liebe, die alle Grenzen der ethnischen Zugehörigkeit, Nationalität und Glaubensrichtung überschreitet. Aber leider ist dies in Vergessenheit geraten.

Im Laufe der Jahrhunderte waren Religionen und Glaubenstraditionen in verschiedene Dogmen, Lehren und Rituale verstrickt. Sie verloren sich in Details und vergaßen das Gesamtbild der zugrunde liegenden Einheit aller Glaubensrichtungen. Dies führte sogar dazu, dass viele Kriege geführt wurden und im Namen der Religion Bigotterie, Fanatismus, Sektierertum und Heuchelei praktiziert wurden. Dadurch gerät der eigentliche Zweck der Religion, nämlich die Erkenntnis der Wahrheit, in

Vergessenheit, und wir geraten in unnötige Ablenkungen, die uns in die Irre führen.

Aber all diese Fallstricke sollten uns nicht entmutigen. Warum Angst haben, wenn Sai als ewiger Begleiter hier ist, um uns zu retten? Das sind Swamis eigene Worte in einem Brief an Smt. Subbamma, der in dieser Ausgabe enthalten ist. Tatsächlich sind von Zeit zu Zeit große Inkarnationen wie Sri Rama, Sri Krishna, Jesus, Buddha, Sri Ramakrishna, Shirdi Sai und natürlich unser eigener Swami gekommen, um den Weg der Liebe zu lehren, der uns aus Unwissenheit und Elend herausführt. Ihre Lehren und Gegenwart geben uns auch Hoffnung und inspirieren uns auf unserer spirituellen Reise, erheben unseren Geist und motivieren uns, den Weg der Liebe weiterzugehen.

Ziel der göttlichen Herabkunft

Jedes Jahr wird der 20. Oktober von den Devotees und Verehrern von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba auf der ganzen Welt als

„Tag der Avatar-Erklärung“ gefeiert. Dies ist der Tag, an dem Swami in Seiner unendlichen Güte und Seinem Mitgefühl erklärte, dass Er nach dem Shirdi-Avatar als Sai Baba wieder gekommen ist. Er verkündete auch Seine göttliche Mission und sicherte den Devotees Seinen Schutz zu.

Eine Avatarschaft stellt die Herabkunft Gottes für den Aufstieg des Menschen dar. Die höchste Gottheit steigt als Avatar in einer wunderschönen menschlichen Gestalt mit einem süßen Namen herab, um der Menschheit die ewige Botschaft der göttlichen Liebe zu überbringen. In dem historischen Brief, den Er am 25. Mai 1947 schrieb, sagte Swami, dass Er gekommen ist, um allen Wesen Glückseligkeit zu schenken und diejenigen zu verwandeln, die vom richtigen Weg abweichen, um sie wieder zum Guten zurückzubringen und sie zu retten. Bei anderen Gelegenheiten hat Swami erklärt, dass Er für Vedasamrakshana (um die Veden zu schützen, zu bewahren und zu verbreiten), Vidvatposhana (die Förderung der weisen und spirituellen Menschen) und um den Menschen die Universalität und Einheit aller Religionen zu lehren gekommen ist. Swami vermittelt all diese Botschaften am Beispiel Seines eigenen Lebens.

Einheit gemäß den Bharatiya-Schriften

Unser Fokus auf Vielfalt statt auf Einheit ist der Grund dafür, dass wir die Wahrheit vergessen, dass es nur eine Religion gibt – die der Liebe. Der Rig Veda, der wichtigste und älteste unter den Veden, erklärt Ekam Sat Viprā Bahudhā Vadanti (Die Wahrheit ist eine, obwohl die Weisen sie mit unterschiedlichen Namen bezeichnen). Dies ist vergleichbar damit, dass Wasser mit

verschiedenen Namen bezeichnet wird, darunter H₂O, Aqua, Tanni, Neeru, Pani usw.

Die Veden sprechen auch vom Aphorismus Vasudhaiva Kutumbakam, der besagt, dass die ganze Welt Teil derselben Familie sei. Aus diesem Grund lautet das seit jeher gelehrte universelle Gebet „Samastāh Lokāh Sukhino Bhavantu“. Swami betonte, dass dieses Gebet in allen Sathya Sai Zentren und Treffen gesungen werden muss. Es bitet nicht nur für das Wohlergehen der gesamten Menschheit, sondern auch für Tiere, Vögel, Pflanzen, Planeten, Sterne und Galaxien. Das ist die umfassende Vision – in der gesamten Existenz nur die Einheit zu sehen, ohne jegliche Trennung.

Das Purusha Suktam, eine wichtige Hymne in den Veden, beschreibt das gesamte Universum als Manifestation der Göttlichkeit. Aber Gott ist viel mehr als nur das Universum. Genau genommen manifestiert sich nur ein Viertel Gottes als das Universum, während drei Viertel jenseits davon liegen.

Ein bestimmter Vers in der Bhagavad Gita (4.11) verkündet außerdem die Einheit aller „Götter“ und „Pfade“.

Ye Yathā Mām Prapadyante, Tāms Tathaiva Bhajāmy Aham; Mama Vartmānuvartante, Manushyāh Pārtha Sarvashah.

Auf welche Weise auch immer sich die Menschen Mir hingeben, erwidere Ich dies entsprechend; Jeder folgt bewusst Meinem Weg, wissentlich oder unwissentlich, oh Sohn von Prithā.

Dies vermittelt die wunderbare Botschaft, unterschiedliche Traditionen oder Wege nicht zu verurteilen und die „heiliger-als-du-Haltung“ aufzugeben. Lord Krishna sagt auch in einem anderen Vers (Bhagavad Gita 6.30):

Yo Mām Pashyati Sarvatra, Sarvam Ca Mayi Pashyati; Tasyāham Na Pranashyāmi, Sa Ca Me Na Pranashyati.

Für diejenigen, die Mich überall sehen und alles in Mir sehen; Für die bin Ich nie verloren, noch sind sie jemals für Mich verloren.

Dies zeigt, dass das Erkennen der zugrunde liegenden Einheit die größte spirituelle Übung ist. Tatsächlich sagt Lord Krishna in einem weiteren Vers (Bhagavad Gita 18.20):

Sarva-Bhūteshu Yenaikam, Bhāvam Avyayam Īkshate; Avibhaktam Vibhakteshu, Taj Jñānam Viddhi Sāttvikam.

Versteht, dass Wissen die Güte ist, durch die ein Mensch, die eine ungeteilte unvergängliche Realität im Inneren aller verschiedenen Lebewesen sieht.

Der Weise sieht Einheit in der Vielfalt, während der Unwissende Vielfalt in der Einheit sieht. Auch andere indische Schriften sind voll von Aussagen, die diese Einheit betonen. In einer solchen Proklamation heißt es:

Ākāshāt Patitam Toyam Yathā Gacchati Sāgaram, Sarvadevanamaskāram Keshavam Pratigacchati, Sarvadevatiraskaram Keshavam Pratigacchati.

Da alle Regentropfen, die vom Himmel fallen, letztendlich den Ozean erreichen, erreicht die Verehrung eines Gottes letztendlich das eine höchste Wesen. Ebenso gilt: Tadel irgendeines Aspektes des Göttlichen erreicht letztendlich auch das höchste Wesen.

Wenn wir also irgendjemanden oder etwas anbeten, beten wir Gott an. Wenn wir Swami wirklich lieben, müssen wir alle Namen, Formen und Wesen respektieren und lieben, denn alle sind Er. Das ist tatsächlich die tiefgründige Botschaft, die Swami in

Seiner Ansprache am 17. Mai 1968 gibt: „Dies ist eine menschliche Form, in der jede göttliche Einheit, jedes göttliche Prinzip, das heißt alle Namen und Formen, die der Mensch Gott zuschreibt, manifestiert ist.“

Das ist der Grund, warum Er sofort reagiert hat, wann immer sich Devotees aufrichtig nach Ihm geseht und Ihn irgendwo auf der Welt und zu irgendeiner Zeit um Hilfe gerufen haben. Die Tatsache, dass Er allgegenwärtig, allmächtig und allwissend ist, wird aus den in dieser Ausgabe veröffentlichten Erfahrungen von Rajesh Thapa, Dr. Suresh Govind und Anvitha deutlich. Swami hat auch vielen Devotees Darshan als Ganesha, Shiva, Rāma, Krishna, Jesus usw., als ihre Ishtadevata (ausgewählte Gottheit) gegeben. Tatsächlich haben einige Devotees die Erfahrung gemacht, dass Er nicht nur Sarva Devata Svarūpa (Verkörperung aller Formen der Gottheit) ist, sondern auch Sarva Devatatīta Svarūpa (Verkörperung dessen, was jenseits aller Gottheiten liegt). Dies bestätigt weiter, dass es nur einen Gott gibt, der allgegenwärtig, allmächtig und allwissend ist.

Einheit gemäß anderen Schriften

Die jüdische Schrift Thora enthält das Shma', das zentrale Gebet im Judentum, das auch als wichtigstes Bekenntnis im jüdischen Glauben gilt: „Shma' Yisra'el, Adonai Elohenu, Adonai Ehad!“ Was bedeutet: „Höre, o Israel! Der Herr, unser Gott, der Herr ist Einer!“ Der Islam verkündet auch: „Lā 'Ilāha 'Illallah“ was bedeutet: „Es gibt einen Gott – Allah.“ Obwohl es sich dabei um Aussagen der Wahrheit handelt, gibt es ein Problem, wenn Anhänger unterschiedlicher Glaubensrichtungen ihre eigene Interpretation der Heiligen Schrift auf der

Grundlage ihrer persönlichen Dogmen und Lehren vornehmen.

Deshalb kam Jesus, um den Weg der Liebe zu lehren, als die Tempel Gottes zu Stätten des Handels verkamen. Er betonte, dass eine bloße mechanische Wiederholung der Heiligen Schrift nicht ausreiche. Man muss sich auf ihr Wesen konzentrieren, nämlich die Liebe. Daher erklärte Er: „Das größte Gebot ist, deinen Gott mit deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele, deinem ganzen Verstand und deiner ganzen Kraft zu lieben.“ Genauso wichtig ist das zweite Gebot: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Vedanta antwortet klar und deutlich, warum man dies tun sollte, indem er erklärt, dass die andere Person niemand anderes als man selbst ist!

Buddha kam, als Menschen in Rituale verstrickt waren und den Geist dahinter vergaßen. Der wahre Geist hinter dem Ritual macht es spirituell. Die Liebe zu allen und das Aufgeben böser Eigenschaften ist in allen Ritualen unerlässlich. Das ist die wahre Bedeutung des sogenannten „Tieropfers“ – der Opferung der eigenen „tierischen Eigenschaften“. Aus diesem Grund predigte Buddha in Seinem unendlichen Mitgefühl den Weg von Ahimsa oder Gewaltlosigkeit und riet allen, mit Tieropfern aufzuhören.

Einheit nach modernen Meistern

In jüngster Zeit zeigte Sri Ramakrishna Paramahansa, ein großer Heiliger und heilige Inkarnation, den Menschen, wie man Spiritualität praktiziert und Gott verwirklicht. Er lehrte, dass jeder Gott sehen könne, wenn er starken Hunger und Liebe zu Gott verspüre. Nachdrücklich erklärte Er Seinem jungen Schüler Narendranath, dass er Gott klarer sehen würde als irgendjemand anderen und sogar mit Gott spreche! Im 19. Jahrhundert geboren, zeigte Er, dass man

Gott sehen und erleben kann, beim Ausüben jeder Religion. Er praktizierte das Christentum, nur auf Christus konzentriert. Dann praktizierte Er den Islam mit dem einzigen Fokus auf Allah. Er verehrte auch verschiedene indische Götter und Göttinnen. In jedem Fall erlebte Er die gleiche höchste Glückseligkeit und erlangte die Vision Gottes. Damit zeigte Er, dass alle Formen Gottes gleich sind und betonte die Harmonie aller Religionen.

Swami Vivekananda, der Zeuge war, wie Sein Meister solche intensiven spirituellen Übungen durchführte, wurde natürlich von Ihm beeinflusst. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Er Seine historische Rede am 11. September 1893 vor dem Parlament der Religionen in Chicago mit „Schwestern und Brüder Amerikas ...“ begann. In dieser bahnbrechenden Rede betonte Er die universelle Toleranz, denn alle Wege führen zum selben Ziel, so wie alle Flüsse in den Ozean münden. Er schloss mit den Worten: „Ich hoffe inständig, dass die Glocke, die heute Morgen zu Ehren dieses Kongresses läutete, das Totengeläut von allem Fanatismus, aller Verfolgungen mit dem Schwert oder der Feder und aller lieblosen Gefühle zwischen den Menschen, die ihren Weg zum gleichen Ziel verfolgen, sein möge.“ Swami Vivekananda hatte Anhänger aus allen Glaubensrichtungen, weil die Menschen Seine universelle Vision und Großherzigkeit erlebten.

Dann kam Sai Baba von Shirdi als nächster. In einer Zeit, als es Konflikte zwischen Hindus und Moslems gab, trat Er für die Harmonie der Religionen ein. Ohne sich selbst als Moslem oder Hindu zu geben, rezitierte Baba mit gleicher Inbrunst die Namen Allahs und Ramas. Er feierte sowohl Ramadān als auch Rāma Navamī, die heiligen Feste der Moslems und Hindus, um Freundschaft

und Liebe zwischen Hindus und Moslems zu fördern.

Einfachheit und Klarheit von Swamis Botschaft

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, der Avatar des Kali-Zeitalters, fasste all diese Lehren in einer einfachen, prägnanten Aussage zusammen: „Es gibt nur eine Religion, die Religion der Liebe.“ Er betont, dass es nicht ausreicht, nur Toleranz zwischen den Religionen zu haben; man muss für Harmonie zwischen den Religionen sorgen und vom Besten jeder Religion lernen. Neben der Unterstützung hinduistischer Tempel, weihte Er in den frühen Jahren eine Moschee für die Moslems von Puttaparthi ein. Er ermutigt stets zur Feier aller religiösen Feste, hinduistischer Feste wie Rāma Navamī und Dasarā sowie heiliger Ereignisse anderer Weltreligionen, darunter Yom Kippur, Buddha Pūrnima, Ramadān und Nowruz (Parsi-Neujahr). Alle Feste werden von den Sai-Anhängern mit der gleichen Begeisterung gefeiert, weil alle Religionen das gleiche Prinzip der Liebe lehren. Während Sai-Treffen und Konferenzen wird das Sarvadharm-Gebet als Teil des Programms gesungen, das alle Namen Gottes verehrt, einschließlich Nārāyana, Buddha, Jesus, Allah, Vināyaka, Skanda, Sonne, Feuer, Ahura Mazda, Jehova, Rudra, Vishnu, Göttliche Mutter und umfasst auch den formlosen Aspekt Gottes, nämlich Brahman und Saccidānanda (Existenz, Wissen und Glückseligkeit).

Swami betont die Notwendigkeit, die Einheit in der Vielfalt zu sehen, die uns helfen wird, in Frieden und Freude zu leben. Um die zugrunde liegende Einheit in der scheinbaren Vielfalt zu erkennen, sagt Er:

Es gibt viele Nationen, aber die Erde ist eine; Es gibt viele Töpfe, aber der Ton ist

einer; Es gibt viele Blumen, aber die Anbeutung ist eine; Es gibt viele Sterne, aber der Himmel ist einer; Es gibt viele Ozeane, aber Wasser ist eines; Es gibt viele Religionen, aber Gott ist einer; Es gibt viele Juwelen, aber Gold ist eines.

Die SSSIO – Swamis Fackelträger

Swami fördert auch interreligiöse Dialoge und Konferenzen, die unter Seiner Führung in Prasanthi Nilayam durchgeführt wurden und auch heute noch auf der ganzen Welt stattfinden. Es gab viele erfolgreiche und wirkungsvolle Zusammenkünfte verschiedener Glaubensrichtungen in Nordamerika, Südamerika, Europa, Asien und Australien.

Die SSSIO nahm 2018 am Parlament der Religionen in Toronto, Kanada, teil. Die Organisationsmitglieder hielten Vorträge, nahmen an einer Podiumsdiskussion teil, führten ein Theaterstück auf und machten eine Ausstellung, in der Swamis Botschaft, dass alle Meister die gleiche Wahrheit verkünden, bekräftigt wurde. Bei dieser Veranstaltung begrüßte die SSSIO alle Ansichten aller Glaubensrichtungen, sofern sie auf Liebe beruhen. Andere Befürworter des Glaubens hingegen verfolgten, obwohl sie allen Religionen und Glaubensrichtungen gegenüber tolerant seien, in erster Linie ihren eigenen Weg und ihre eigenen Praktiken! Dies war ein bemerkenswerter Unterschied zwischen Swamis Abgesandten und den anderen. In der Praxis verkörperte die SSSIO Swamis Aussage, dass alle Wege zum gleichen Ziel führen.

Während der verschiedenen interreligiösen Treffen, die die SSSIO auf der ganzen Welt durchführt, legt die SSSIO den Schwerpunkt auf multireligiöse Gebete und lädt verschiedene Glaubensführer ein, die besten Praktiken jedes Glaubens zu

diskutieren, um den gemeinsamen Grundgedanken der Liebe zu feiern.

Als Baba nach einem Besuch in Kenia, Uganda und Tansania aus Ostafrika zurückkehrte, feierten die Devotees diesen „Besuch in Übersee“. Swami sagte während Seines Vortrags:

„Eure materiellen Augen sehen Länder als unterschiedlich; in Wirklichkeit sind alle Länder die Glieder eines einzigen Organismus; alle Körper werden durch dasselbe Prinzip aktiviert. Für Gott ist das Universum die Residenz. Jede Nation ist ein Raum, eine Halle in dieser Villa. Wenn Ich also von einem Raum in den anderen gehe und zurückkomme, wozu ergeht ihr euch dann in all diesem Trubel und diesen Feierlichkeiten? Ich hatte nicht das Gefühl, in einem anderen Herrenhaus gewesen zu sein; für Mich war alles so vertraut. Ihr solltet den scheinbaren Unterschied nicht zusätzlich betonen; für das Göttliche sind alle gleich.“

Praktische Tipps für Aspiranten

Um diese zugrunde liegende Einheit in der Vielfalt zu erkennen, gibt Swami ein paar Tipps: Wovon das Wichtigste die Praxis der bedingungslosen, selbstlosen und reinen Liebe ist. Adveshta Sarva Bhütānām sagt Sri Krishna, und Sai Krishna ermahnt uns, kein Lebewesen zu hassen. „Hass“ kann nicht Teil des Vokabulars des Gott Liebenden sein. Wir müssen die Liebe pflegen, wie sie von den verschiedenen Meistern im Laufe der Jahrhunderte verkörpert wurde. Wenn wir Ihnen folgen, werden auch wir zu Vorboten des Friedens und der Harmonie. Diese Liebe kann nicht intellektuell und esoterisch sein. Sie sollte so praktiziert werden, dass die Menschen sie erfahren. Solche gelebte Liebe ist Dienst. Alle Meister

haben Wert auf den Dienst gelegt. Jesus sagte: „Wenn du den geringsten deiner Brüder dienst, dienst du Mir.“ Der Dienst an den Mitmenschen ist eines der Gebote des Islam. Buddha legte Wert darauf, alle Wesen mit Liebe und Mitgefühl zu behandeln. Swami sagt einfach: „Mānava Seva ist Mādhava Seva“, was bedeutet, dass der Dienst am Menschen, Dienst an Gott ist. Er vereinfacht es noch weiter, indem Er sagt: „Help Ever, Hurt Never.“

Wir helfen (und verletzen) durch unsere Gedanken, Worte und Taten. Wir sollten also an allen drei Fronten vorsichtig sein. Man kann Menschen in Not mit Nahrung, Wasser, Unterkunft, Bildung, medizinischer Hilfe usw. versorgen. Aber auch das Aussprechen freundlicher Worte und das Verbreiten liebevoller Gedanken sind Diensthandlungen. Eine weitere gemeinsame Lehre aller Glaubensrichtungen ist die goldene Regel: „Behandle andere so, wie du von anderen behandelt werden möchtest.“ Wenn jeder diese goldene Regel befolgt, werden alle glücklich und friedlich sein.

Nur die Einheit zu sehen – Ātma, Brahman, Gott, Bewusstsein – ist nur durch Liebe und Dienst möglich. Diese Liebe und dieser Dienst werden auch Bigotterie, Fanatismus, Sektierertum und Heuchelei den Todesstoß versetzen und gleichzeitig das goldene Zeitalter von Vasudhaiva Kutumbakam einläuten, in dem die ganze Welt als eine Familie lebt.

Lasst uns zu unserem Herrn, Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, beten, der den königlichen Weg der Liebe vorgegeben hat, um uns anzuleiten, treue Anhänger dieser Religion der Liebe zu sein.

Jai Sai Ram.

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Liebt Gott von ganzem Herzen - 3. Teil

Fortsetzung der vorherigen Ausgabe.

Dies ist der letzte Teil der Ansprache vom 24. November 1998. Sai Baba fährt fort, die Fragen der Delegierten und Amtsträger der Sathya Sai Zentren in Übersee zu beantworten. Er ermahnt alle, in Einheit und Liebe zu arbeiten.

Die fünfte Frage

„Wie können wir frei werden von Schulden, die als Folge unserer Handlungen entstanden sind?“



Um euch von den Folgen eurer Handlungen zu befreien, müsst ihr die Medizin der Liebe anwenden. Nichts ist größer als Liebe. Liebt Gott von ganzem Herzen. Alle Auswirkungen eurer Handlungen werden dann getilgt. Alle eure Krankheiten werden dann geheilt. Sollte das nicht geschehen - auch dann solltet ihr nicht anders denken. Aber wenn ihr von ganzem Herzen betet,

dann wird es so geschehen. Manche Leute setzen sich zum Gebet in ihren Andachtsraum und singen „Sai Ram“. Plötzlich wandert euer Geist zum Wäscher, und ihr fragt euch, ob er die Kleidungsstücke zurückgebracht hat. Wenn ihr wirklich Gottes Namen von ganzem Herzen singt, warum sollten dann die Gedanken zum Wäscher wandern? Andere sitzen in Meditation versunken, werden aber leicht vom Küchengeruch abgelenkt. Wenn eure spirituelle Bemühung so aussieht, wie kann man sie eine Anbetung des Herrn nennen? Alle eure spirituellen Übungen führt ihr mit einem schwankenden Geist durch. Führt sie mit festem Geiste aus, dann werdet ihr die Früchte ernten. Ihr könnt alle Arten spiritueller Übungen machen, aber liebt von ganzem Herzen. Liebe kann jede Art Krankheit beseitigen und als ein Allheilmittel für alle Nöte wirken. Ihr müsst in erster Linie Liebe entwickeln. Das ist möglich, wenn ihr glaubt, dass Gott die Verkörperung der Liebe ist. Wie könnt ihr Liebe entwickeln, wenn ihr nicht glaubt, dass Gott die Verkörperung der Liebe ist?

Liebe ist ein vollkommenes Heilmittel. Wenn ihr eine Pflanze in ein Gefäß mit Wasser stellt, wird sie nach einer gewissen Zeit absterben. Aber wenn ihr dieselbe Pflanze in den Boden pflanzt und sie bewässert, wird sie zu einem schönen Baum heranwachsen. Auf die gleiche Weise sollen Gottes Name und Form in den Boden

eures Herzens gepflanzt und mit dem Wasser der Liebe genährt werden. Das wird gute Resultate hervorbringen. Wenn man die Liebe pflegt, braucht man keine anderen spirituellen Übungen zu machen.

Die sechste Frage

Die sechste Frage ist recht seltsam: „In unserem Andachtsraum sind Fotografien von Rāma, Krishna, Shiva und Jesus aufgestellt. Dazwischen befindet sich auch eine Fotografie von Swami. Ist das richtig oder falsch?“

Sobald ihr einmal davon überzeugt seid, dass alle Formen die Formen des einen Gottes sind, warum solltet ihr dann Bedenken haben, eine bestimmte Fotografie aufzustellen? Ihr könnt Rāma, Īshvara, Jesus, Allah, Zarathustra oder Sai verehren. Entwickelt das Gefühl in euch, dass alle eins sind. Ich erwähne oft ein kleines Beispiel: In Indien gibt es verschiedene Arten Süßigkeiten, nämlich Godum Halva, Badam Khir, Gulab Jamu, Jilebi, Laddu, Mysore Pak. Obwohl ihre Namen und Formen verschieden sind, ist der Zucker in ihnen allen der gleiche. Ihr könnt Rāma, Īshvara, Vishnu, Allah, Jesus oder Sai verehren. Aber ihr solltet erkennen, dass die ihnen allen zugrundeliegende Göttlichkeit dieselbe ist. Dann wird euch der Unterschied von Name und Form in keiner Weise mehr stören. Wenn ihr gewisse Gottesformen nicht mögt, könnt ihr deren Bilder entfernen und sie durch solche ersetzen, die ihr liebt. Wenn ihr Sai Babas oder Rāmas Bild nicht mögt, dann nehmt es weg. Das ändert aber nicht viel. Wesentlich ist, die Einheit in der Göttlichkeit wahrzunehmen.

Hierzu eine kleine Geschichte: Ein Student sollte zu einer Prüfung erscheinen. Er war schwach in Mathematik. Da die Prüfung am folgenden Tag stattfinden sollte, brachte

er Swami seine Verehrung dar und ging zum Examen. Er versagte in Mathematik. Die Folge war, dass er Swamis Bild vom Altar nahm und es in einen Geschirrschrank stellte. Am zweiten Tag hatte er den Prüfungsbogen Teil II für Mathematik zu bearbeiten. An jenem Tag verehrte er Rāmas Bild. Aber es erging ihm sogar noch schlechter. Am dritten Tag musste er zur Prüfung im Rechnungswesen. Da er nun glaubte, dass die göttliche Mutter mehr Segen spenden würde als andere Götter, holte er das Bild der Göttin und machte eine Verehrungszeremonie vor ihr. An diesem Tag konnte er nicht einmal die Prüfungsfragen verstehen. Er ging nach Hause und stellte auch dieses Bild in den Geschirrschrank. Am vierten Tag war die schriftliche Prüfung Teil II im Rechnungswesen. Er dachte daran, dass Vināyaka der Beseitiger aller Hindernisse sei. Er holte Räucherstäbchen und eine Kokosnuss und schmückte das Idol mit einer Girlande. Als er die Räucherstäbchen anzündete, breitete sich der Rauch auch zum Geschirrschrank hin aus, in dem die zurückgewiesenen Fotografien standen. Da dachte er: „Ich habe die Räucherstäbchen Vināyaka geopfert. Warum sollte die Wohltat dieses Duftes auch jenen Göttern zugutekommen, die mich verraten haben - Rāma, Sai Baba und die göttliche Mutter Devī?“ Er holte ein Stück Stoff, um damit die Nasen von Sai Baba, Rāma und Devī zu verbinden. Nachdem er sich davon überzeugt hatte, dass der Duft sie nicht erreichen konnte, ließ er sich zum Gebet nieder.

In diesem Augenblick erschienen ihm Sai Baba, Rāma und Devī. Er war erstaunt und fragte die Gottheiten: „Wie kommt es, dass ihr nicht erschienen seid, als ich euch verehrte, und nun, da ich euch bestraft habe, erscheint ihr vor mir?“ Sai Baba

antwortete: „Sohn, bis zu diesem Tag hast du Mich auf ein Bild beschränkt. Heute hast du das Gefühl bekommen, dass dieses Bild ein lebendiges Wesen ist, und deshalb hast du ihm ein Stück Stoff um die Nase gebunden, damit der Duft Mich nicht erreichen kann. Die Bilder werden dir nicht helfen. Ein Bild bleibt ein Bild. Du kannst ein Bild als Gott verehren, aber nicht Gott als ein Bild. Heute hast du das Bild für Gott selbst gehalten und ihm das Tuch umgebunden. Deshalb bin Ich vor dir erschienen.“ Heutzutage verehren wir Gott als ein Bild. Nur wenn wir das Bild für eine Form Gottes halten, werden sich unsere Wünsche erfüllen. Es spielt keine Rolle, welche Form Gottes ihr verehrt oder welchen Gottesnamen ihr singt. Erkennt, dass alle Namen und Formen die Seinen sind. Kein Name ist unrichtig. Alle Formen sind Formen derselben Gottheit. Ihr könnt sogar eure eigenen Eltern verehren.

Mātridevo Bhava; Pitridevo Bhava; Ācāryadevo Bhava; Atithidevo Bhava.

Verehere deine Mutter als Gott; verehere deinen Vater als Gott; verehere deinen Lehrer als Gott; verehere deinen Gast als Gott.

Wenn es sich so verhält, wie könnt ihr Zweifel haben über die verschiedenen Formen Gottes? Zu keinem Zeitpunkt solltet ihr in Bezug auf Gott Zweifel nähren. Gott ist Gott. Niemals solltet ihr die Namen oder Formen Gottes kommentieren oder kritisieren. Nehmt jegliches Bild und rezitiert jeglichen Namen. Gott ist einer. Wahrheit ist eine. Es gibt nur eine Wahrheit, aber die Weisen beschreiben sie mit vielen Namen; Ekam Sad Viprā Bahudhā Vadanti. Fangt nicht damit an, die Bilder auszuwechseln. Behaltet das Bild eurer Wahl und verehere es.

Die siebente Frage

„Welche spirituelle Übung auf dem weltlichen Weg stellt Swami zufrieden? Ich bin bereit, die Art von Sādhana auszuführen, die Swami erfreut.“

Es gibt nur eine Antwort darauf. Ich befürworte nicht irgendeine spezielle spirituelle Übung. Seht alle Menschen als Formen des Göttlichen an. Habt Glauben daran, dass Gott in allem ist. Das gefällt Mir am meisten. Unterlasst es, etwas zu tun, das anderen Kummer bereitet, auch wenn es euch Freude macht. Verhaltet euch anderen gegenüber so, wie ihr wünscht, dass andere sich euch gegenüber verhalten sollen.

„Helft immer, verletzt nie“. Helft jedem. Schädigt oder verletzt niemanden. Hegt gegenüber niemandem schlechte Gefühle. Selbst wenn Menschen euch verletzen oder über euch fluchen, hört nicht auf, sie zu lieben. Das ist der Kern von Swamis Lehren. Das ist es, was Swami von euch erwartet. Es gibt Menschen, die Swami nicht verehere. Manche verehere ihn und andere kritisieren ihn. Ich bleibe unberührt von beidem. Ich nehme keine Notiz davon. Ich fahre damit fort, alle zu lieben. Jeder muss die Folgen seiner Handlungen tragen.

Wer kann schon vorhersagen, wie die Zukunft aussieht und was sie bringt. Man wird sie dereinst erleben. Selbst Lord Rāma weinte wie ein gewöhnlicher Mensch über den Verlust seiner Gefährtin Sītā. Die einstmaligen edlen Pāndavas lebten später im Wald und ernährten sich von wilden Wurzeln und Blättern, die sie in der Natur sammelten. Wer kann sagen, was das Schicksal bereithält und was die Zukunft bringt? (Telugu-Gedicht)

Wenn ihr gute Taten tut, werdet ihr gute Ergebnisse erhalten - und schlechte Ergebnisse, wenn ihr schlechte Taten getan habt.

Nehmt das als erstes zur Kenntnis und handelt dementsprechend. Ich hasse niemanden. Ich zweifle an niemandem. Ich liebe sogar jene, die nicht an Mich glauben. Das ist Mein Wesen. Manche neigen dazu Meine Macht anzuzweifeln, weil Ich ihnen vertraue, obwohl sie keinen Glauben an Mich haben. Meine Liebe ist dieselbe für alle. Ich wünsche, dass alle glücklich sind.

Wasser ist farblos. Es nimmt jedoch die Farbe der Flasche an, in die es gegossen wird. Gutes und Schlechtes sind in euch und nicht in Mir, und sie werden nie in Mir sein. Ich vertrete immer den Grundsatz: Lasst die ganze Welt glücklich sein; mögen alle Welten glücklich sein; Lokāh Samastāh Sukhino Bhavantu. Selbst wenn ihr Mich hassen würdet, würde Ich euch lieben. Das ist Mein Wesen. Das ist die göttliche Wesensart. Ihr mögt Mich heute verehren und morgen tadeln oder umgekehrt. Ein Betrunkener spricht in einer bestimmten Weise, und wenn er nüchtern ist, auf eine andere Weise. Wenn ihr tief trunken seid von weltlichen Wünschen, schwankt der Geist von einer Seite zur anderen. Aber jemand, der von kraftvoller und reiner Liebe erfüllt ist, bleibt sich in allen Lebensumständen gleich.

Ihr könnt Mich vergessen, aber Ich werde euch nie vergessen. Ich bin immer mit euch, in euch, um euch herum und über euch. Menschen, die Gott nahe sind, sind außerordentlich begünstigt. Sie sind Gott nahe aufgrund einer Anhäufung von Verdiensten, die sie in verschiedenen Leben erworben haben. Die Verdienste kommen nicht von diesem Leben. Verschwendet deshalb eure Energie nicht damit, darüber nachzugrübeln, was Swami gefallen und was Ihm missfallen könnte. Gebt euch nicht mit solchen Unsicherheiten ab. Ich habe Gefallen an allem, was ihr mit reinem

Herzen tut. Ich wünsche nur die Reinheit eurer Herzen. Mit reiner Liebe im Herzen könnt ihr jede Art von Dienst tun. Habt vollkommenen Glauben in Swamis Worte und gehorcht unbedingt Seinen Anweisungen. Ich führe niemanden, zu keiner Zeit, in die Irre. Was immer Ich sage, ist zu eurem eigenen Guten. Was immer Ich mitteile, was immer Ich tue, ist gut für euch, nicht für Mich. Ich habe für Mich selbst nichts zu tun. Alles wird nur für euch getan. Keineswegs dürft ihr den Gedanken in Erwägung ziehen, dass Ich euch nicht liebe. Menschen mit glücklichem Schicksal bekommen die Gelegenheit, heilige Taten in enger Nähe zum Göttlichen zu vollbringen. Wer aber diese Chance nicht erhält, sollte nicht neidisch sein, dass andere bekommen, was man selbst nicht erhalten hat. Die unheilbarste Krankheit von allen ist der Neid. Für Krebs mag es eine Medizin geben, aber nicht für Neid. Durch Neid wird man so frustriert und deprimiert, dass man daran zugrunde geht.

Benutzt Körper und Sinne für heiliges Tun

Mitglieder der Sai-Organisation sollten Großherzigkeit entwickeln, die keinen Raum für Neid, Hass oder Egoismus lässt. Betrachtet alle als Brüder und Schwestern und taucht ein in Glückseligkeit durch Dienen.

Verkörperungen der Liebe! Heute habt ihr euch entschlossen, das Erziehungssystem zu verändern. Erziehung ist sehr wichtig. Sie kann weder durch einen Dieb gestohlen noch durch Feuer verbrannt noch durch Teilung vermindert werden. Erziehung wächst immer. Teilt diese ewige Weisheit mit allen. Praktiziert alles, was ihr gelernt habt. Lehrt die Kinder gute Tugenden. „Mein Sohn, studiere nicht um des Geldes

willen. Reichtum, Freundschaft und körperliche Kräfte sind wichtige Güter im weltlichen Sinne. Aber Geld ist heute hier und morgen schon wieder weg. Geld kommt und geht. Ein Freund kann über Nacht zum Feind werden. Heute bist du vielleicht stark und morgen schon schwach, aber Tugenden werden dich nie verlassen. Entwickle einen dauerhaft guten Charakter, der verlässt dich nicht. Entwickle heilige Tugenden.“

Tretet mit edlen Tugenden in die Gesellschaft. Helft allen. Wisst ihr, warum ihr Hände habt? Um zu essen? Um anderen zu helfen! Wohltätigkeit schmückt die Hand. Wisst ihr, warum ihr eine Kehle habt? Nicht um Schlager zu singen. Nicht um andere zu kritisieren oder zu tadeln, sondern um Gottesnamen zu singen. Das allein ist ein wunderschöner Halsschmuck. Tragt diesen Schmuck und heiligt eure Kehle. Wisst ihr, warum euch Intelligenz gegeben ist? Um egoistisch zu werden? Sie ist dazu da, über die Bedeutung der Kontemplation Gottes nachzudenken und diese zu erreichen und zu erfahren. Man muss jedes Glied des Körpers und alle Sinne für heiliges Tun benutzen.

Delegierte aus 180 Ländern sind hier versammelt. Alle haben hohe Ämter. Wenn ihr auf dem rechten Pfad geht, könnt ihr Tausende von Menschen zur Umkehr bewegen. Amtsträger sollten sehr achtsam sein, denn wenn einer von ihnen fehlgeht, besteht die Gefahr, dass viele Menschen den falschen Weg gehen. Helft immer, verletzt niemals. Seid gut, tut Gutes und seid ein Vorbild, dann folgen alle dem rechten Pfad. Anderen etwas zu empfehlen, ohne es selbst vorzuleben, ist nutzlos. Wenn ihr nicht allen Lehren folgen könnt, praktiziert wenigstens eine oder zwei. Das ist genug.

Glück bedeutet Einheit mit Gott

Verkörperungen der Liebe! Seid vorbildliche Mitglieder der Sathya Sai Organisation und bewirkt die richtige Entwicklung und Veränderung für die Nation. Ich wünsche nicht, dass Mein Name hochgehalten wird. Ich lege keinen Wert auf Bekanntheit oder Ruhm. Wenn Ich wollte, läge die ganze Welt Mir jetzt zu Füßen. Aber Ich will das nicht. Ich wünsche nur euch zu helfen. Stärkt das Gefühl für Dienen untereinander. Pflegt edle Gedanken.

Herr Goldstein sagte, dass Swami immer nur gibt und nichts für Sich nimmt. Außer einer Sache will Ich nichts. Was Ich verlange, ist eure Liebe. Ich wünsche nichts anderes. Worum immer ihr bittet, Ich werde es geben. Aber Ich verlange eines: Liebe. Gebt also eure Liebe und akzeptiert alles.

Arbeitet für die Entwicklung und Veränderung des Erziehungssystems. Organisationsmitglieder sollten miteinander diskutieren und tun, was sie für gut halten. Sie brauchen nicht auf Anweisungen des Zentrums zu warten. In der Tat wäre das Zentrum glücklich, von solchen Initiativen zu erfahren. Nichts kann mich mehr erfreuen als die Nachricht, dass ihr keine Differenzen, Eifersüchteleien und Machtproben habt, sondern euch wie Brüder und Schwestern verhaltet. Arbeitet in Übereinstimmung mit Swamis Idealen. Das erfreut Swami. Glück bedeutet Einheit mit Gott. Das ist wahres Glück. Durch weltlichen Wohlstand könnt ihr kein Glück erreichen.

Lasst alle Differenzen beiseite. Ihr müsst euch miteinander verbinden und dienende Aktivitäten übernehmen. Ihr solltet keine separaten Gruppen bilden. Erkennt, dass, wenn ihr anderen Schmerz zufügt, ihr diesen Schmerz Mir zufügt. Wenn alle vereint

sind, bin Ich sehr glücklich. Wenn ihr jemanden trifft, den ihr gehasst habt, grüßt ihn liebevoll. Ihr müsst euch liebevoll verhalten. Das ist wirkliche Buße, Meditation, Rezitation von Gottesnamen und spirituelle Übung. Man sollte Liebe geben und empfangen um der Liebe willen. Wenn ihr diesen Weg verfolgt, wird das ganze Land glücklich. Wir können diese Art von Freude erfahren, die in keinem der vorausgegangenen Zeitalter so erfahrbar war. Wenn ihr andere grüßt, so tut das mit ganzem Herzen. Habt keine Disharmonie in euren Gedanken, Worten und Taten. Sprecht süß und lächelnd. Das macht alle glücklich. Glückliche Stimmung, glückliches Gesicht, glückliche Unterhaltung, glückliches Arbeiten sollten eure treibende Kraft sein. Lächelt nicht künstlich, lächelt herzlich. Vergesst eure früheren Differenzen, lebt in der Gegenwart. Die Gegenwart ist nichts Gewöhnliches, sondern Allgegenwart.

Entwickelt Einheit. Es liegt eine große Kraft in der Einheit. Durch Einheit erhaltet nicht nur ihr, sondern das ganze Land die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Nur Liebe bringt Einheit hervor. In den letzten vier Tagen habt ihr über verschiedene Themen debattiert und diskutiert. Haltet Hass von euch fern. Reinigt euch, seid echt, seid glücklich. Kehrt zufrieden zurück.

Diese Arbeitstagung ist eine großartige Werkstatt. Euer Körper ist wie ein Auto: alle verbrauchten Bolzen, Schrauben, Bremsen, Federn und Sitze wurden repariert oder ausgewechselt. Wenn ihr völlig verändert nach Hause kommt, sollten die Menschen diese Veränderung bemerken und euch nacheifern. Ich lehre euch das alles aus Liebe, so dass auch ihr Liebe entwickelt.

Sri Sathya Sai Baba, 24. November 1998



ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Verzögerungen sind nicht Verweigerungen

DIES ALLES PASSIERTE, ALS ICH FÜR MEINEN HOCHSCHULABSCHLUSS AM TUNKU ABDUL RAHMAN COLLEGE, in Kuala Lumpur, studierte. Anders als andere saß ich immer in der letzten Reihe meiner Klasse, weit weg von dem kommandierenden Blick der Lehrbeauftragten und war zu schüchtern nach vorne zu kommen, um an Aktivitäten teilzunehmen. Eines Tages ging ich widerstrebend mit meinen Freunden, die mich dazu überredet hatten, zu einer Rede über den Hinduismus in meinem College, gehalten von einem älteren Leiter der Sathya Sai Organisation. Ich saß ganz bequem hinten im Auditorium, wo ich in aller Stille meine Flucht plante, so wie die Rede begonnen hatte. Aber, das Charisma des Sprechers, die humorvollen Anekdoten und die einfache Weise, wie ein tief gehendes, komplexes Thema vermittelt wurde, faszinierte mich. Er hatte eine positive Aura, die inspirierend war. Dies vertiefte meine Neugier, herauszufinden, woher er gekommen war. Eins führte zum anderen und an einem Vināyaka Caturthī Tag (Ganeshas Geburtstag) befand ich mich zum ersten Mal im Bangsar Sai Zentrum und sang Bhajans, zusammen mit anderen Devotees. Auf diese Weise zog mich Bhagawan, in Seiner einzigartigen, mysteriösen Art und Weise, in Seine Gemeinde.

Ich fühlte mich auch von Seinen Devotees in diesem Sai Zentrum angezogen. Auch sie reflektierten dieselbe positive Aura, was mich wiederum ermutigte, das Zentrum häufiger zu besuchen. Ich war beeindruckt von der Energie, der Dynamik und insgesamt vom Engagement der Mitglieder in

diesem Zentrum. Dennoch fühlte ich mich, zu der Zeit, nicht wirklich von Swami angezogen. Ich war nur neugierig auf Ihn, aufgrund der Hingabe und der Ehrfurcht, die Er von diesen wunderbaren Menschen verlangte.

Eine Reise, um Sathya Sai Baba zu sehen

Es war diese Neugier, die mich „Bangalore“ antworten ließ, als mein Vater, der bei einer Fluggesellschaft arbeitete, mich fragte, ob ich mit einem kostenlosen Ticket irgendwo hinreisen wollte, ein Privileg, das für die Angestellten der Fluggesellschaft reserviert war. Von Bangalore aus hatte ich meine erste sechsstündige Busreise und erreichte Puttaparthi im Jahre 1986.

Bevor ich Malaysia verließ, gab mir der Zentrumsleiter des Bangsar Sai Zentrums einige Bücher, die er geschrieben hatte, mit der Absicht, dass Swami sie segnen möge. Durch Seine Gnade erhielt ich einen Platz in der ersten Reihe für meinen allerersten Darshan. Dies war alles sehr neu für mich und ich wusste nicht, was in diesen Sitzungen geschehen würde. Als Swami kam und sanft über den Sand ging, sah ich, wie Menschen Ihm Briefe anboten, Seine Füße berührten und ihre Hälsen streckten, um Ihn noch einen Augenblick länger sehen zu können! Ich hatte keine Ahnung, wie ich Ihn ansprechen sollte.

Devotees hatten zu mir gesagt, dass ich Ihn mit „Swami“ ansprechen sollte. Aber Sein Name ist Sai Baba. Sollte ich Ihn mit „Sai“ oder „Baba“ oder mit „Sai Baba“ ansprechen? Vielleicht ist es am besten, wenn ich

Ihn mit Seinem vollen Namen „Sathya Sai Baba“ anspreche...

Obwohl ich mich dazu entschlossen hatte, Ihn mit Seinem Namen anzusprechen und das mental sogar einige Male geübt hatte, sagte ich spontan, als Er endlich nahe bei mir war und ich mich hingekniet hatte: „Swami, hier sind Bücher aus Malaysia. Der Autor hat mich darum gebeten, sie von Dir segnen zu lassen...“

„Ich weiß... Ich weiß...“, sagte Er und legte Seine Hand auf die Bücher, die ich hielt. Automatisch beugte ich mich nieder und berührte Seine Füße, um mein erstes Pādanamaskār zu erhalten. Dann ging Swami weiter.

Was ist ein Interview?

Danach bekam ich, irgendwie, für die nächsten drei bis vier Darshansitzungen jeweils einen Platz in der ersten Reihe, selbst dann, wenn ich mit den allgemeinen Nummern-Reihen ging. So wurde ich jeden Tag damit gesegnet, Pādanamaskār zu erhalten. Als sie mein gutes Schicksal wahrnahmen, kamen drei Frauen aus Malaysia, die schon früher nach Prasanthi Nilayam gekommen waren, zu mir herüber und sagten: „Swami scheint dich täglich zu segnen. Warum bittest du Ihn nicht um ein Interview?“

„Was ist ein Interview?“ fragte ich.

„Swami wird uns in einen separaten Raum führen und Ringe und Ketten für uns materialisieren!“

„Oh! Er gibt sie allen?“

„Nicht allen, aber die Chance, sie von Ihm zu bekommen, ist während eines Interviews groß.“

„Also, was sollte ich fragen?“

„Bitte Swami um ein Interview und Er wird wahrscheinlich fragen, wie viele da in der Gruppe sind. Sage vier... wir sind vier.“

Ich erklärte mich widerstrebend einverstanden, schloss aber die Möglichkeit aus, dass das jemals geschehen würde.

Dann ging ich, um die Bücher den Administratoren der Universität zu geben. Sie fragten mich, ob ich zum ersten Mal hier sein würde? Ich sagte Ja.

Dann forderten sie einen Freiwilligen (einen Sevadal) auf, mich zu begleiten und mir eine geführte Tour durch das Verwaltungsgebäude der Universität zu geben, mir das Stadium zu zeigen, Swamis Haustierelefant Sai Gita, das Planetarium usw. Ich nahm an, dass dies eine Höflichkeit war, die allen Besuchern angeboten wurde. Erst viel später erkannte ich, dass dies ebenfalls ein Ausdruck Seiner göttlichen Gnade war.

Dann begann der Meisterdrehbuchautor langsam damit, Sein Spiel zu entfalten.

Ein Mann chinesischer Herkunft, nennen wir ihn einfach mal Chan, der ein rotes T-Shirt mit dem Aufdruck „Trinke Anchor Bier“ trug, näherte sich mir. Ich begann ein Gespräch mit ihm und erfuhr, dass auch er das erste Mal hier war. Er war als Tourist gekommen und wollte einfach nur wissen, was um alles in der Welt hier geschieht?“

Dann erzählte ich ihm, was die Frauen aus Malaysia zu mir gesagt hatten, und drängte ihn, um ein Interview zu bitten.

Er erwiderte: „Was ist ein Interview?“

Ich nahm die Gelegenheit wahr, ihn aufzuklären und sagte zu ihm, dass Swami ihm in solchen Situationen Ketten und Ringe geben würde. Ich fügte hinzu: „Wenn Er fragt, wie viele Menschen da sind, sage Ihm, dass wir fünf sind. Ich werde dasselbe tun, wenn ich die Gelegenheit dazu bekomme...“

Die Vereinbarung war beschlossen. Es war alles so zufällig, dass ich mir überhaupt nicht vorstellen konnte, was passieren würde. Ich dachte niemals, nicht einmal für einen Augenblick, dass der Göttliche, in Seiner eigenen Weise, gerade dabei war, eine tiefe, präzise Operation für meinen spirituellen Fortschritt an meinem Ego zu orchestrieren.

Ein Inter-view ist ein Inner-view... ein Nach-Innen-Schauen

Es war ein Sonntag und mir schien es so, als sei die ganze Welt zum Darshan gekommen. Da war kein Zentimeter Platz, nirgendwo, da aufgrund des Sonntags eine überwältigende Menschenmenge gekommen war, um sich an ihrem geliebten Herrn zu erfreuen. Ich vermute, dass meine Glückssträhne an dem Tag beendet wurde, denn für diesen besonderen Darshan erhielt ich einen Platz ganz hinten in der Sai Kulwant Halle, wobei ich mich mit meinem Rücken gegen die Wand, die den Darshanplatz begrenzt, lehnte und ein Meer von Menschen vor mir hatte, die mich von Swami trennten.

Plötzlich fielen meine Augen auf Chan, der einen Platz in der ersten Reihe erhalten hatte.

Die Bühne war vorbereitet. Swami erschien. Da war eine gedämpfte Stille. Jeder Hals reckte sich, um einen Blick auf Ihn werfen zu können, während Er vorbeiging. Von dort, wo ich saß, schien Swami klein und entfernt zu sein.

Dann stoppte Swami plötzlich dort, wo Chan saß. Ich hörte Swami fragen: „Wie viele?“

Ich hörte ihn antworten: „Fünf.“

Swami sagte: „Komm!“

Dann stand Chan auf und begann mir zuzuwinken! Ich winkte zurück und stand auf, wobei ich mir einen Weg nach vorne bahnte. Während ich vorwärts ging und sagte: „Sairam! Swami ruft Malaysia“, teilte sich das Menschenmeer vor mir, wie sich das Rote Meer für Moses geteilt hatte!

Ich bin ziemlich groß und auch Swami sah mich gehen. Swami signierte gerade das Buch von irgendjemandem, aber ich wusste, dass Er gesehen hatte, wie ich aufgestanden war. Ich erreichte den erhöhten Bereich des Podiums und mit ein paar weiteren Schritten würde ich in dem von der Welt am meisten gewünschten ‚Himmel‘ sein, dem Interviewraum. Chan war bereits glücklich in den Interviewraum ‚hineingesegelt‘.

Aus irgendeinem Grund, ich weiß immer noch nicht warum, sorgte etwas in mir dafür, dass ich mich zu Swami umdrehte. Was ließ mich umdrehen und warum? Bis heute kann mein Geist das nicht ergründen.

Swami stand nur ein paar Meter entfernt von mir. Gleichzeitig, als ich mich umdrehte, um Swami anzusehen, hob Er Seinen Blick von dem Buch und starrte mich an. Kein anderer Direktor hätte dieses Drama mit dieser unglaublichen, zeitlichen Abstimmung und der synchronen Bewegung so planen können, wie der göttliche Direktor selbst.

Unsere Augen trafen sich. Die Stille, in der man eine Stecknadel hätte fallen hören können, wurde durch Swamis Frage zerstört:

„Hey, du! Wohin gehst du?“

„Swami, Interview...“

„Nicht du! Setz dich hin!“

Ich machte einen Schritt vorwärts und sagte: „Fünf...Gruppe von fünf... Malaysia

...“, wobei ich mich auf Sein Gespräch mit Chan bezog. Ich war nun völlig durcheinander und sehr verlegen.

Swami sagte scharf: „Nicht alle Malaysier bekommen ein Interview. Setz dich hin!“

Ich dachte, dass Swami sich nicht meines Gesprächs und der Absprache mit Chan bewusst war. Daher versuchte ich zu erklären: „Swami, dieser Mann hat ‚fünf‘ gesagt...Ich bin einer von...“

„SETZ DICH HIN!“ unterbrach Swami.

Die ganze Halle beobachtete diese Abkanzelung.

Die Frauen aus Malaysia, die für das Interview aufgestanden waren, setzten sich still wieder auf ihren alten Platz, nachdem sie das Unheil sahen, das über mich hereingebrochen war.

Ich machte zwei weitere Schritte auf Swami zu, wobei ich dachte, eine Erklärung abgeben zu können.

„SETZ DICH HIN!“ sagte Swami und Seine Augen schienen nun zu glühen. Ein paar Freiwillige kamen schnell herbei, um mich auf meinen Platz zu führen. Ich setzte mich auf den Platz in der ersten Reihe, den Chan freigemacht hatte.

Die Demütigung, die ich in dem Augenblick fühlte, war so schmerzhaft, dass ich wünschte, die Erde würde mich verschlucken! Während ich dort saß und versuchte, herauszufinden, was eigentlich passiert war, überfluteten tausend Gedanken meinen Geist. Warum ich? Ich hatte dies nicht verdient. Ich wollte niemals ein Interview. Swami hatte gesehen, wie ich aufgestanden bin. Aber warum ließ er mich nach vorne kommen und ‚zerschmetterte‘ mich vor Tausenden? Warum Swami? Warum? Zudem war dies mein erster Besuch. Tränen liefen mir unkontrollierbar aus den

Augen. Der Schmerz verschlimmerte sich, als Devotees, die nahebei saßen, versuchten, mich zu trösten. Es war, als würde Öl ins Feuer gegossen werden.

Doch das war es. Chan, von unserer Fünfergruppe, ging allein hinein.

Viele lange Minuten vergingen und dann begannen die Bhajans. Zu der Zeit kam Chan wieder aus dem Interviewraum heraus. Sein Gesicht schien rot zu sein und Tränen rannen in Fülle seine Wangen hinunter. Irgendetwas war offensichtlich drinnen geschehen! Ein paar Minuten später kam Swami heraus und ging direkt zu mir.

„Wann fährst du ab?“

„Swami, an diesem Mittwoch...in drei Tagen...“

„Ah! Du hast noch Zeit. Warum machst du dir Sorgen?“

Er versuchte mich zu beruhigen. Aber ich konnte nicht getröstet werden. Tatsächlich brauchte ich einige Jahre, bis ich in der Lage war, diese ganze Episode meiner Familie in Malaysia zu erzählen.

Als ich Chan am nächsten Tag traf, war er vollkommen transformiert, was sich durch die Kleidung, die er trug, zeigte und wie er mit Liebe und Demut sprach. Ich staunte über seine Transformation. Auch ich hatte eine Transformation erfahren. Ich spürte, dass Spiritualität nichts für Lässige und Selbstgefällige ist. Der chirurgische Schnitt, den Swami vorgenommen hatte, war schmerzhaft, doch die Erfahrung brachte mich dazu, eine tiefere und ernsthaftere Perspektive bezüglich Spiritualität einzunehmen. Ich fühlte, dass meine Hemmungen beseitigt worden waren und beschloss, dass ich mich einfach in die Aktivitäten des Sai Zentrums hineinstürzen würde.

Das Geschenk eines Interviews hatte Chan in der Tat ein Inner-view (eine innere Einsicht) geschenkt, während die Ver-

weigerung desselben Interviews mir ebenfalls eine innere Einsicht geschenkt hatte.



Interview... endlich

Nach dieser ‚Interview-Verweigerung‘ stürzte ich mich in verschiedene Aktivitäten in meinem Sai Zentrum. Merkwürdigerweise wuchs meine Liebe zu Swami umso mehr, je mehr ich mich an den Aktivitäten des Sai Zentrums beteiligte. Sai Aktivitäten wurden zu einer Besessenheit. Obwohl ich ein Forschungsstudent war und gerade dabei war, meinen Master-Abschluss und meinen Doktor an verschiedenen Universitäten zu machen, verbrachte ich 80% meiner Zeit im Sai Zentrum.

Mein Vater machte sich Sorgen, ebenso viele meiner Verwandten. Ihr Rat an mich war von allen derselbe: „Hör auf damit, so viel Zeit in diesem Sai Zentrum zu verbringen. Konzentriere dich auf deine Ausbildung und Karriere...“

Ich hatte nichts gegen ihren gutgemeinten Rat. Doch ich war hilflos. Die Liebe, die ich für Swami und Seine Arbeit empfand, war einfach nicht zu stoppen.

Swami hatte mir während meiner ersten Reise gesagt, dass ich „Zeit haben würde“ (um ein Interview zu bekommen). Diese ‚Zeit‘ erwies sich als zwölf Jahre! Ja, ich erhielt mein erstes Interview, zusammen mit meiner Frau, nach zwölf langen Jahren! Innerhalb dieses Zeitraums war eine meiner Aktivitäten, in die ich tief involviert war, das Schreiben von Dramen, die vor Swami in Prasanthi Nilayam präsentiert werden sollten. Ich wurde damit gesegnet, an zwölf Produktionen von Dramen beteiligt zu sein, die Swami sich alle ansah und sich daran erfreute.

Swami nahm mich und meine Frau mit in den inneren Interviewraum. Als ich ihn dort sah, so nahe und für mich da, brach ich zusammen. Ich begann heftig zu weinen. Ich fühlte mich wie ein Fluss, der das Meer erreicht hatte. Liebe strömte in wogenden Wellen aus meinem Herzen und als ich meinen Kopf in Seinen Schoß legte, weinte ich Freudentränen, so wie ich es niemals zuvor in meinem Leben getan hatte.

„Ay! Mein Gewand wird nass!“ sagte Swami.

Ich war nicht in der Lage zu sprechen und meine Frau sprach statt meiner:

„Swami, er liebt Dich sehr...“

Swami lächelte. Er tätschelte meinen Kopf. Ich fühlte Erlösung. Ich fühlte mich gesegnet. Doch jedes Interview ist ein Inner-view (eine innere Schau). Swami ist ein Perfektionist und bemüht sich ständig um unsere Weiterentwicklung.

Er sagte: „Emotion ist eine Sache, Devotion (Hingabe) eine andere. Emotion ist wichtig, aber Devotion (Hingabe) ist am wichtigsten.“

Ich verstand, dass, während Emotionen uns vorübergehend überwältigen, Devotion (Hingabe) eine lebenslange Verpflichtung ist. Hingabe bedeutet, Swami als das Ideal anzusehen und sicherzustellen, dass jede unserer Handlungen Ihm gefällt. Das ist die

Botschaft meines ersten Interviews mit Swami, die ich bis auf den heutigen Tag in meinem Herzen trage. Sarva Karma Bhagavad Prithyartham.

Dr. Suresh Govind, Malaysia

Dr. Suresh Govind ist ein ehemaliger Professor und Leiter der Abteilung für Parasitologie, Medizinische Fakultät der Universität von Malaysia. Er hat viele Auszeichnungen erhalten, dabei mit eingeschlossen ist die angesehene Malaysian Toray Science Auszeichnung. Dr. Suresh Govind hat in der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO) mehr als drei Jahrzehnte lang in verschiedenen Positionen gedient und war auch der National Council President von Malaysia, der Vorsitzende des `Sri Sathya Sai Scriptural Studies` Komitees der SSSIO und leitet das SAI 100 Programm, das in mehreren Ländern an Dynamik gewonnen hat.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Die vielen Wunder von Sathya Sai

DAS ERSTE MAL, DASS ICH VON BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA HÖRTE, WAR IN DEN SPÄTEN 1970ern, als ich noch das College besuchte. Unglückseligerweise nahm ich Ihn nicht ernst und machte mich sogar über Ihn lustig, beeinflusst durch das, was ich in den Zeitungen über unechte Babas gelesen hatte, die ihre Anhänger betrogen hatten. Ich dachte, dass auch Sathya Sai einer von denen war. Darüber hinaus war Sein Anspruch, Gott in diesem Kali Yuga zu sein, unmöglich für mich zu verstehen.

Warum sich fürchten, wenn Ich hier bin

In den 1950ern und 1960ern wuchs ich in Hong Kong, Malaysia und Brunei auf, da mein Vater Soldat in der sechsten QEO Gurkha Rifles der Britischen Armee war. Meine Mutter war Schullehrerin im selben Bataillon. Manchmal, wenn ich mit meinen Freunden spielte, gab es Situationen, wo wir Hilfe bei der Lösung eines Problems oder einer Frage benötigten. Ich bemerkte dann: „Warum sich fürchten, wenn ich hier bin?“ um die Stimmung aufzuhellen. Ich war stolz darauf, eine ansprechende Phrase

anführen zu können, ohne zu wissen, dass ich tatsächlich Swamis Zusicherung an Seine Devotees benutzte!

Von Kindheit an war ich daran interessiert, dem Gemeinwesen zu dienen und wollte Arzt werden. Aber, auf Grund der Altersgrenze, anderen technischen Herausforderungen und Grundvoraussetzungen für die Ausbildung, konnte ich keinen Platz in einem Medizinischen College erhalten. Meine Mutter riet mir, das Unterrichten als Beruf zu ergreifen und mich bei den Schulen der Britischen Armee zu bewerben, so wie sie es getan hatte. Obwohl es das Letzte war, was ich tun wollte, nahm ich den Lehrberuf schließlich als meinen Beruf an und entwickelte Begeisterung dafür. Im Jahre 1987 wurde ich dafür ausgewählt, den Posten eines Lehrers in der Schule der Britischen Armee in Hong Kong anzutreten.

Meine Erfahrung, wie ich Swami akzeptierte, war ähnlich der, wie ich meinen Beruf als Lehrer auswählte, obwohl erst sehr viel später in meinem Leben. Ihn als Gott anzusehen war das Letzte, was ich tun wollte, obwohl meine Eltern Ihn als solchen akzeptiert hatten.

Swamis Meisterplan entfaltet sich

Im Dezember des Jahres 1989 wurde ich mit Sarita verheiratet. Sie glaubte an Swami, da sie Swamis Wunder in ihrem Zuhause, in Indien, als Kind selbst gesehen hatte. So schenkte mein Vater ihr ein großes Foto von Swami, bevor sie nach Hong Kong flog, um unser gemeinsames Leben zu beginnen. Doch ich erlaubte meiner Frau nicht, dieses Bild in unserem Schrein aufzustellen!

Im Jahre 1992, nach einer kurzzeitigen Arbeit in der Schule der Britischen Armee in Brunei, wurde ich befördert und erhielt einen Posten in Hong Kong, wo meine College-Freundin, Urmila, meine Kollegin wurde. Sie war eine Anhängerin von Baba und ermutigte mich, Bücher von Swami zu lesen. Sie lieh mir sogar einige Bücher aus ihrer Kollektion. Als ich diese Bücher las, veränderte sich meine Antipathie und wurde zu Neugier, und allmählich entwickelte ich Vertrauen. Wir begannen auch, Seine Wunder bei uns zuhause zu erfahren. Mit der Zeit fingen wir an, mit einer kleinen Gruppe von Freunden, einmal wöchentlich Sai Bhajans bei uns zu singen. Urmila war maßgeblich daran beteiligt, uns nicht nur mit Swami bekannt zu machen, sie lehrte uns auch Bhajans und heilige Rezitationen.

Swami gewährt Darshan in Hong Kong

Eines der vielen Wunder, die wir erfuhren, geschah im Jahre 1995, als unser ältester Sohn, Amodh, einige Tage lang sehr hohes Fieber (39,4 Grad Celsius bis 40 Grad Celsius) hatte. Er war gerade mal etwas älter als drei Jahre alt und die Medikamente wirkten überhaupt nicht. Eines Nachts weckte meine Frau mich um 2:00 Uhr auf, sehr besorgt über Amodhs Zustand. Ich versprach ihr, ihn am nächsten Morgen zum Arzt zu bringen, und sie sprach weiterhin Gebete, wobei sie fest auf Swami vertraute.

Am nächsten Morgen erlebten wir eine freudige Überraschung. Amodh hatte kein Fieber mehr; er war vollständig wiederhergestellt und spielte. Der Dreijährige zeigte auf das Foto von Swami und sagte zu uns, dass Sathya Sai Baba in der Nacht dort herausgekommen sei und ihm einen Löffel voll Wasser zu trinken gegeben hatte: „Sai

Baba ging in jeden Raum des Hauses. Dann kam er wieder ins Schlafzimmer und ging zurück in dasselbe Foto an der Wand...“

Swami kann Seinen Devotees in jedem Land Darshan geben, auch weit entfernt, zu jeder Zeit.

Wie hätte sich ein Kind eine solche Geschichte ausdenken und so im Detail erzählen können? Wir erkannten, dass es unser mitfühlender Bhagawan gewesen war, der gekommen, Darshan gegeben und unseren Sohn von dem hohen Fieber geheilt hatte.

Swamis Segen kann Wunder vollbringen

Ich wollte immer eine Tochter haben, doch nachdem meine Frau zwei Söhne in den Jahren 1991 und 1992 geboren hatte, verlor ich jegliche Hoffnung. Dann, im Jahre 1994, als wir in Hong Kong lebten, wurde meine Frau ein drittes Mal schwanger. Eines Tages besuchte uns meine Freundin und Kollegin Urmila bei uns zuhause mit einem Taschentuch, dass Swami gesegnet hatte. Sie wusste, dass wir uns eine Tochter wünschten. Daher bat sie meine Frau, mit dem Taschentuch über ihren Bauch zu reiben und sagte zu ihr, dass Swamis Segen Wunder bewirken könnte. Doch wir hatten unsere Zweifel und waren uns nicht sicher, dass dies helfen würde.

Siehe da, alle Zweifel wurden zerstreut, als im September des Jahres, zu unserer großen Freude, unsere Tochter Surina geboren wurde, jedoch sehr zur Überraschung des Arztes und des medizinischen Personals. Die Krankenschwestern teilten meiner Frau dann den Grund für ihre Überraschung darüber mit. Der Arzt hatte ihnen im Vertrauen schon viel früher während

ihrer Schwangerschaft mitgeteilt, dass es auch dieses Mal ein Junge werden würde. Wir dankten Swami nicht nur, wir erkannten auch, dass Swami unsere innersten Gedanken und Wünsche kennt und das Sein Segen Wunder vollbringen kann.

Wenn Swami uns ruft, macht Er das Unmögliche möglich.

Im Jahre 2002 war meine Mutter krank, mit Herzproblemen, und meine Frau Sarita reiste mit meinem jüngsten Sohn, Ajitesh, von Brunei nach Nepal, um meine Mutter ins Super Specialty Hospital in Puttaparthi zu bringen. Sarita und Ajitesh reisten mit meinen Eltern zum ersten Mal nach Puttaparthi. Die Ärzte im Super Specialty machten noch am selben Tag alle notwendigen Tests und waren überrascht zu sehen, dass meine Mutter eine so lange Reise mit einem Herzen, dass nur zu 15% arbeitete, ertragen konnte. Meine Familie wurde damit gesegnet, Swamis Darshan zu erhalten, bevor sie nach Nepal zurückkehrte. Wir erkannten, wenn Swami dich ruft, wird das Unmögliche möglich.

Im selben Jahr hatte ich den starken Wunsch nach Puttaparthi zu reisen, doch ein paar Tage, bevor ich nach Nepal reiste, entdeckte ich, dass von den Royal Nepal Airlines keine direkten Flüge nach Bangalore mehr gemacht wurden. Obwohl ich enttäuscht darüber war, hatte ich die Absicht, Puttaparthi irgendwie, mit irgendeinem Flug, zu erreichen. Und zu meiner großen und erfreulichen Überraschung fand ich bei meiner Ankunft in Kathmandu heraus, dass die Royal Nepal Airlines gerade die Direktflüge nach Bangalore wieder aufgenommen hatten. Dies war angenehm für mich, denn ich reiste allein und zum allerersten Mal nach Puttaparthi. Ich verbrachte ein paar Tage in Puttaparthi und hatte

Swamis Darshan, bevor ich zurück nach Kathmandu flog. Nachdem ich Kathmandu erreicht hatte, war ich noch überraschter, als ich herausfand, dass die Royal Nepal Airlines beschlossen hatten, die Direktflüge nach Bangalore doch wieder einzustellen. Dies war der Augenblick, wo ich erkannte, dass Swami alles arrangiert, wenn Er dich ruft.

Swami füttert Vögel in Brunei

Im Jahre 2009 lebten wir in Brunei. Mein siebzehnjähriger Sohn Ishan besuchte uns aus seinem Internat übers Wochenende. Während er damit beschäftigt war, sich für das Frühstück fertig zu machen, sah er, aus seinen Augenwinkeln heraus, jemanden auf der Veranda vor unserem Wohnzimmer stehen. Als er sich umdrehte, um zu sehen, wer das war, sah er Swami in seiner orangefarbenen Robe dort stehen und die Vögel mit Reiskörnern füttern, was wir an jedem Morgen an der gleichen Stelle taten. Genau, als Ishan Swamis Namen rief, verschwand Er. Als wir daraufhin alle ins Wohnzimmer gelaufen kamen, beschrieb Ishan uns im Detail, was er gesehen hatte.

Wer sagt, dass man an einen bestimmten Ort reisen muss, um Swami zu ‚sehen‘? Swami kann seinen Devotees Darshan in jedem Land, auch weit entfernt, zu jeder Zeit, geben.

Swamis Schutz ist für immer

Im Jahre 2017 schied ich bei der Schule der Britischen Armee in Brunei aus und eröffnete, mit Swamis Gnade, ein Restaurant in Kuala Belait, in Brunei. Am 1. Dezember 2020 fuhren wir von Kuala Belait zur Hauptstadt Bandar Seri Begawan, ungefähr 110 Kilometer entfernt. Ich spiele immer Sai Bhajans im Auto und fahre normalerweise

sehr schnell, da ich mich ansonsten schläfrig fühlen würde.

Also fuhr ich so um die 160 - 170 km/h auf dem Highway. Nach der Hälfte der Reise hörte ich ein gedämpftes Geräusch, wie ein Platzen, hinter mir auf der rechten Seite des Autos, doch ich fuhr weiter. Plötzlich kam mir der Gedanke, dass vielleicht ein Reifen kaputt gegangen sein könnte. Also stoppte ich das Auto auf dem Seitenstreifen des Highways, um die Reifen zu checken. Zu meinem Entsetzen sah ich, dass der Hinterreifen nicht nur ein Loch hatte, sondern komplett zerfetzt war. Ich wunderte mich, warum mein Auto nicht völlig unkontrollierbar geworden war, sich überschlagen hatte oder bei so hoher Geschwindigkeit wenigstens geschwankt hatte! Es waren die Sai Bhajans, die wunderbarer Weise seine Gnade angezogen hatten!

Mein nächstes Problem bestand darin, den Ersatzreifen herauszuziehen, denn er befand sich unter dem Boden, unter dem hinteren Bereich des Toyota Innova, den ich fuhr. Meine schlechte Sehkraft machte es schwierig für mich, die Rückholstange in eine Nut, in einem kleinen Loch, einzuführen. Während ich damit kämpfte, hielt plötzlich ein Lieferwagen hinter uns. Der indonesische Fahrer und sein Freund stiegen aus und boten ihre Hilfe an. Sie sagten, dass sie gesehen hätten, wie wir mit dem Auto liegen geblieben sind. Sie hätten daraufhin gewendet und sind gekommen, um uns zu helfen! Während der Fahrer den Reifen wechselte, bemerkte meine Frau, dass das Nummernschild des Lieferwagens (KH 7830) überraschenderweise dieselben Nummern hatte, wie unser Fahrzeug (KJ 3087), nur in einer anderen Zahlenfolge! Nachdem er den Reifen gewechselt hatte, boten wir etwas Geld dafür an, was beide

ablehnten. Meine Frau bot beiden dann einige Weintrauben an, die sie freudig akzeptierten. Sie erzählten uns, dass sie Kuala Belait zweimal wöchentlich anfahren würden, um Waren auszuliefern. Wir luden sie zu einem kostenlosen Mittagessen, während ihres nächsten Besuchs, in unser Restaurant ein und notierten ihre Telefonnummer. Obwohl wir ihnen mehrere Botschaften per WhatsApp schickten, und sie zum Mittagessen in unser Restaurant einluden, antworteten sie niemals. Und bis heute fragen Sarita und ich uns, ob das Shirdi Sai Baba und Swami gewesen sind, die uns, in Form von zwei indonesischen Männern, an dem Tag zu Hilfe gekommen waren.

Goldkette in Brunei verloren und in Nepal gefunden

Im August 2019 musste Sarita von Brunei nach Dharamsala, in Indien, via New Delhi, reisen, da ihre Mutter ernsthaft erkrankt war. Am Tag ihres Fluges entschloss Sarita sich, ihre Goldkette abzunehmen, die sie von meiner Mutter nach unserer Hochzeit geschenkt bekommen hatte. Sie legte sie in einen Behälter auf der Kommode. Nach mehreren Wochen kam sie zurück nach Brunei und wollte die Kette tragen, konnte sie aber nirgends finden. Sie und meine Tochter Surina suchten vergeblich danach. Schließlich entschied Sarita sich, durch Gebet um Swamis Hilfe zu bitten und ein Ziehen von ‚Ja/Nein-Zetteln‘ durchzuführen, so wie es viele Sai Devotees tun, wenn sie sich in einer schwierigen oder unglückseligen Situation befinden. Swamis Antwort für sie war, dass die Kette gefunden werden würde, was sie beruhigte.

Zwei Jahre später, im Dezember 2021, reiste Sarita nach Kathmandu, um einige, wichtige Dokumente zu holen, die wir in Brunei brauchten. Eines Tages beschloss

sie, einige unserer Koffer zu ordnen und fand eine Schachtel in einem der Koffer. Als sie die Schachtel öffnete, entdeckte sie darin ein kleines, gelbes Schmucktui. In Brunei wird in allen Juweliergeschäften der Schmuck, den wir kaufen, in kleine Etuis verpackt, wobei der Name des Geschäftes deutlich darauf gedruckt ist. Doch dieses Etui hatte nichts Derartiges. Neugierig öffnete sie es, um zu sehen, was sich darin befindet. Zu ihrer großen Überraschung war es die Goldkette, die in Brunei verloren gegangen war!

Wie konnte eine Goldkette, die in Brunei verloren gegangen war, in Kathmandu gefunden werden? Ich glaube, dass es genauso war, wie mit meinem Glauben, der im Kopf verloren gegangen war und in meinem Herzen wiedergefunden wurde...durch Swamis selbstlose Liebe und Gnade.

Herr Rajesh Thapa, Spanien

Herr Rajesh Thapa machte im Jahre 1979 seinen Abschluss für das Bachelor of Science Studium am St. Josephs College in Darjeeling, Indien. Dann kehrte er nach Kathmandu in Nepal zurück, wo er verschiedenen Tätigkeiten nachging. Er erhielt seinen Bachelor im Bereich Erziehungswissenschaften im Jahre 1984 und nahm 1987 einen Job in der Schule der Britischen Armee in Hong Kong an. Im Jahre 1995 zog er nach Brunei um, um als Stellvertretender Schulleiter in der dortigen Schule der Britischen Armee zu arbeiten. Im Jahre 2017 wurde er pensioniert und eröffnete, zusammen mit seiner Frau Sarita, ein nepalesisches Restaurant in Kuala Belait, in Brunei. Im März 2023 schlossen sie das Restaurant und zogen nach Spanien um, wo sie Mitglieder des Sri Sathya Sai Zentrums in Madrid sind.

WIR SUCHEN EURE ARTIKEL, GEDICHTE, AUDIOS UND VIDEOS

Alles, was mit „Seiner“ Geschichte zu tun hat, ist es wert, als ‚Geschichte‘ zu bewahren. Wir sind alle gesegnet, dass wir die Liebe und Gnade von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba erfahren haben und weiterhin in unserem täglichen Leben erfahren. Deshalb ist Swami unser Ewiger Gefährte.

Das Redaktionsteam des Magazins ‘Sathya Sai - Der ewige Gefährte’ begrüßt herzlich Artikel und Gedichte, die auf authentischen persönlichen Erfahrungen mit dem Avatar des Zeitalters, unserem geliebten Bhagawan, beruhen. Ihr könnt eure Beiträge als Dokument, Audio- oder Videodatei einsenden. Diese Beiträge werden nicht nur in der Zeitschrift veröffentlicht (falls ausgewählt), sondern können auch in den digitalen Medienkanälen der SSSIO veröffentlicht werden. Alle diese Beiträge werden vom Archivausschuss der SSSIO für die Nachwelt sicher im digitalen Archiv des SSSIO Archiv-Komitees gespeichert.

Es ist an der Zeit, eure Herzen zu öffnen und die Schätze zu teilen, die ihr von Swami gesammelt habt. Diese Schätze wachsen nur durch Teilen.

Bitte ladet Materialien hoch unter: <https://sathyas.ai/upload>



AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Warum sich fürchten, wenn der geliebte Sai hier ist?

Venkatagiri-Stadtpalast

8. November 1962

Vijayamma,

Der Empfang deines süßen Briefes rief in mir sowohl Mitgefühl als auch Glück hervor.

Man sagt ja:

Für denjenigen, der von der Schlange, genannt die irdische Welt, gebissen wurde, gibt es nur ein Heilmittel, das wirksam ist. Es ist das Rezitieren des Namens Gottes zu jeder Zeit und an jedem Ort.

Das richtige Medikament gegen den Schlangenbiss in Griffweite zu haben, ach, wozu dann diese Sorgen? Es ist wie bei jemandem, der auf der Suche nach einem Kieselstein den ganzen Weg nach Golkonda (einer berühmten Festung) ginge.

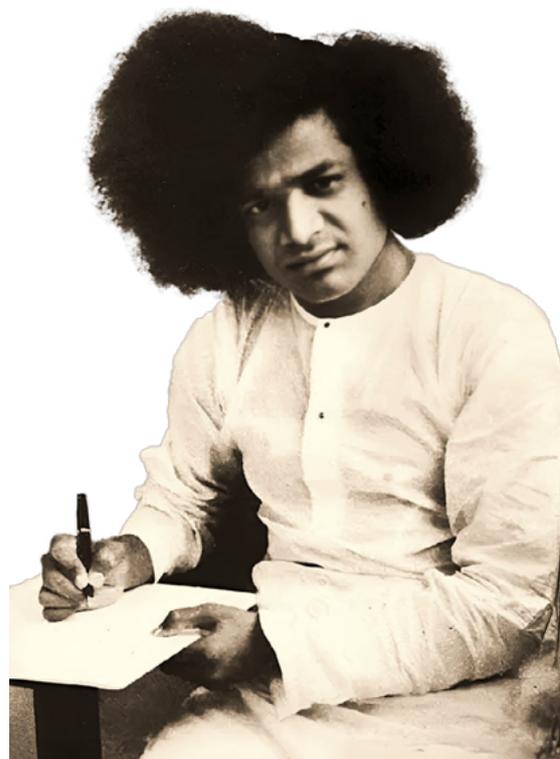
Warum lässt du dich von so kleinen Dingen entmutigen? Gib ihnen keinesfalls Raum, um Deinen Frieden nicht zu verlieren. Erreiche Frieden durch die Wiederholung des Namens Sai. Bring Sai in deinen kühlen Kopf. Warum fürchtest du dich wie ein sinkendes Boot, während dieser liebenswerte Sai als Begleiter da ist, um dich zu retten? Für Sai ist dein Glück alles. Sai wird dir bald höchsten Frieden und Glück schenken. Komm her und warte auf den Segen meines Mitgefühls. Es dauert ein paar Sekunden, um die Augen nur zu schließen und zu

öffnen. Du brauchst Geduld und Nachsicht, um Heuchelei und Negativität loszuwerden. Da ich nicht genug Zeit habe, beende ich den Brief schnell. Ich werde mit Dir sprechen, wenn ich nach Madras (heute Chennai) komme.

Mit Segen,

der Bewohner deines Herzens

Baba



HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

ARGENTINIEN

Die Süße des Göttlichen teilen



In einer Rede, die Er während des Sommerkurses 1977 hielt, sagt Bhagawan Sri Sathya Sai Baba: „Wenn eine Ameise an einem Ort Zucker findet, wird diese Ameise nicht sofort den Zucker fressen und ihren Magen auf egoistische Weise füllen. Diese Ameise, die den Zucker gefunden hat, wird umhergehen und zehn weitere Ameisen einsammeln, und sie alle zusammen werden diesen Zucker fressen. Schaut euch die weitsichtige Natur selbst eines kleinen Lebewesens wie der Ameise an. Seht, wie selbstlos die Ameise ist und wie sie versucht, anderen Ameisen zu helfen.“

Nachdem wir das süßeste und liebevollste Wesen, unseren lieben Swami, gefunden haben, obliegt es den Devotees, die Botschaft und die Liebe des Avatars des Zeitalters zu teilen, was allen zugutekommen wird. Ein solches glückliches Ereignis fand am 6. Juli von 16 bis 19 Uhr in der Stadt Mendoza in Argentinien statt. Alle waren von der göttlichen Liebe durchdrungen, als sie an einem Treffen mit dem Titel „Ein Weg des Friedens, der Liebe und des Glücks“ teilnahmen. Es handelte sich um eine öffentliche Veranstaltung über das Leben und die Lehren von Sathya Sai Baba.

Mehr als 300 Menschen nahmen an der Veranstaltung teil, darunter 11 Mitglieder der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation. Swami organisierte die gesamte Veranstaltung auf göttliche Weise durch den National Council der SSSIO von Argentinien. Die meisten der Teilnehmer kamen aus der Region Cuyo, die die Provinzen San Luis, San Juan und Mendoza umfasst. Die Veranstaltung wurde im Radio, im lokalen Fernsehen und in den sozialen Netzwerken übertragen.

Herr Claudio María Domínguez, ein bekannter Kommunikator und Journalist, und Herr Leonardo Gutter, Vorsitzender der Sri Sathya Sai World Foundation, vermittelten die Essenz von Swamis Lehren, indem sie ihre reichen Erfahrungen mit Sathya Sai Baba teilten. Dies inspirierte die Menschen, nach vielen Büchern und Fotos über Swami und Vibhūti zu fragen. Die Anwesenden waren berührt und inspiriert von der göttlichen Liebe und der ewig währenden Botschaft von unserem Herrn Sai.

Die Sitzung wurde über die geplante Zeit hinaus verlängert, um einen weiteren Dialog zwischen den Rednern und dem Publikum zu ermöglichen. Nach dem Ende des Treffens gab es eine Nachbesprechung, in der eine Bewertung des Vorbereitungsprozesses und der Veranstaltung selbst vorgenommen wurde. Alle SSSIO-Mitglieder waren einstimmig der Meinung, dass die Zeit reif sei, die Bemühungen zur Verbreitung von Swamis Botschaft zu intensivieren, da die Menschen auf der Suche nach wahrer Spiritualität seien. Die Nachricht von der

Veranstaltung verbreitete sich weithin über die sozialen Netzwerke.

HONG KONG

Ein Geschenk für ein Altenpflegeheim



Das Schenken beschränkt sich nicht nur auf materielle Dinge. Das Geschenk von Zeit und Energie ist äußerst wertvoll und wird auch sehr geschätzt! Am 27.7.24 besuchten acht Sai Junge Erwachsene (JE) ein Altersheim in Shek Kip Mei und stellten ihre Zeit zur Verfügung, um zu dienen und göttliche Liebe und Glück zu verbreiten.

Der Tag begann mit leichten Dehnübungen sowie altersgerechten Entspannungs- und Atemübungen. Anschließend choreographierten die JE einen Sitztanz für sie. Sie versorgten jeden Bewohner mit Zahnpasta, Handtüchern und Taschentüchern. Außerdem bereiteten sie eifreie und zuckerarme Muffins zu, die sich die Senioren schmecken ließen. Nach Beendigung des Dienstes stellten viele der JE fest, dass es sehr befriedigend war, ein Lächeln auf dem Gesicht der älteren Menschen zu sehen, weil sie ihre Liebe von Mensch zu Mensch und von Herz zu Herz teilen konnten.

SRI LANKA

Medizinische Versorgung

Das Esala Perahera-Fest findet jährlich in Sri Lanka statt. In diesem Jahr wurde es vom 11. bis 21. August gefeiert. Bei diesem 10-tägigen Fest werden die Heilige

Zahnreliquie (von Lord Buddha) und die vier „Schutzgottheiten“ geehrt: Lord Natha, Lord Vishnu, Lord Kataragama und die Göttin Pattini. Während des Festes veranstaltete die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO) von Sri Lanka ein kostenloses medizinisches Camp, das von einem Team aus acht Ärzten, sechs Sanitätern und 15 Freiwilligen durchgeführt wurde.



In den drei Tagen des Camps wurden mehr als 720 Menschen wegen einer Vielzahl von Krankheiten behandelt. Das Team leistete wirksame und einfühlsame Hilfe bei Atemwegsinfektionen, Magen-Darm-Erkrankungen, Harnwegsinfektionen, Allergien, Augen- und Hautinfektionen, Asthma, Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Das Camp befasste sich auch mit der Behandlung von Gelenk- und Muskelschmerzen sowie mit Notfällen wie diabetischer Ketoazidose und Brustschmerzen bei Patienten mit Verdacht auf Herzerkrankungen. Die SSSIO Sri Lanka bleibt diesem heiligen Dienst verpflichtet, der die Werte der Liebe, des Mitgefühls und der Selbstlosigkeit verkörpert.



RUHM DER WEIBLICHKEIT

Verloren und gefunden

ALS DIE VERKÖRPERUNG DER LIEBE IST SRI SATHYA SAI BABA MEHR ALS EIN GURU ODER GOTT FÜR MICH. Er ist ein Freund, der immer mein Bestes will und ein Führer, um mich zu motivieren, den Weg des Dharmas, des rechten Lebens, zu gehen. Ungeachtet der Situation, in der ich mich gerade befand oder den Umständen um mich herum, habe ich immer daran geglaubt und Swamis Magie beobachten können, wie Er mich durch jedes Hindernis hindurchgeführt hat. Im Jahre 2010 wurde ich damit gesegnet, Swami in Seiner wunderschönen Form zu sehen, bevor Er im Jahre 2011 in Mahāsamādhi ging. Obwohl ich zu der Zeit erst fünf Jahre alt war, kann ich mir immer noch vorstellen, wie ich Swami anschauete, während Er Darshan in der Kulwant Halle gibt. Seine orangefarbene Robe und Sein liebevolles Lächeln sind immer noch in meinem Kopf und in meinem Herzen lebendig. Zu der Zeit habe ich es nicht erkannt, aber ich war damit gesegnet worden, Gott zu sehen! Ich weiß das jetzt, denn obwohl Er Seine physische Form verlassen hat, beschützt Swami mich immer. Ich muss diese Tatsache einfach mit Dankbarkeit anerkennen.

Die spezielle Bootstour

Während der Weihnachtsfeiertage des Jahres 2019 wandte sich unser SSE (Sai Spirituelle Erziehung) Lehrer im Glendale-Sai-Zentrum, in Kalifornien, USA, Herr Srinivas Manthripragada, an meine jüngere Schwester und mich, um uns einzuladen, an einem Weihnachtstheaterstück in Prasanthi Nilayam teilzunehmen. Wir betrachteten es als eine wunderbare Möglichkeit,

unsere Liebe und Dankbarkeit für Swami auszudrücken. Wir waren sofort einverstanden und bereiteten uns zusammen mit anderen Darstellern enthusiastisch darauf vor. Dank Swami verlief die Vorstellung gut. Es war eine große Freude, Swami eine so unvergessliche Vorstellung geben zu können.

Bei unserer Rückreise nach Amerika flog ich zusammen mit meiner Mutter und meiner Schwester, da mein Vater bereits eine Woche vorher zurückfliegen musste, um zu arbeiten. Während unserer Reise hatten wir eine achtstündige Wartezeit in Bangkok, in Thailand. Anstatt nichts tuend am Flughafen herumzusitzen, beschlossen wir, uns unsere Besichtigungswünsche zu erfüllen und entschieden uns für eine Tagesreise durch Bangkok, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besuchen. Also verhandelten wir mit einer Reiseagentur am Flughafen, die einen Fahrer für uns organisierte, der uns durch die Stadt fahren sollte, um zwei Buddha Tempel zu besichtigen und uns anschließend zu einer lustigen Bootsfahrt auf dem Chao Phraya Fluss bringen würde. Sie fuhren uns herum und warteten mit dem Fahrzeug, bis wir mit unserer Besichtigung fertig waren.

Als wir bei der Bootsfahrt ankamen, bestiegen wir das Boot an einer Anlegestelle am Eingang der Attraktion. Als wir schließlich alle friedlich im Boot saßen, begann der Steuermann ruhig loszurudern. Auf seinem Weg nahm das Boot noch weitere Menschen auf. Es war eine wunderbare Erfahrung, auf diesem Hopp-on-Hopp-off-Boot in der Natur zu sein. Wir erhielten die

Gelegenheit, die vibrierende Thai Kultur während dieses so erfreulichen Trips zu sehen.



Verloren in Bangkok!

Wir waren so fasziniert von dieser Erfahrung, dass wir eine sehr lange Zeit auf dem Boot blieben. Irgendwann ließ uns der Steuermann an einer Anlegestelle aussteigen, von der wir dachten, dass es dieselbe Stelle sei, wo wir eingestiegen seien. Doch tatsächlich befanden wir uns auf der anderen Seite des Flusses! Nachdem wir herumgewandert waren, auf der Suche nach unserem Taxifahrer, erkannten wir, dass wir uns verlaufen hatten.

Sofort gerieten wir in Panik. Mein Adrenalin schoss hoch und mein Herz begann heftig zu schlagen. Wir mussten unseren Flug erreichen und unser Gepäck befand sich in dem Taxi, das wir gemietet hatten. Wir konnten kein anderes Taxi zum Flughafen nehmen! Meine Mutter, meine Schwester und ich versuchten, um Hilfe zu bitten, aber niemand sprach englisch. Wir überlegten uns, dass wir den Fahrer anrufen sollten, da wir seine Telefonnummer hatten, aber da war kein Signal. Es war der reine Stress, den wir drei erfuhren.

Ungefähr zwanzig Minuten lang versuchten wir verzweifelt herauszufinden, wie wir das Taxi in diesem fremden Land finden könnten. Wir gingen zu einer Ladenzeile und baten jeden einzelnen Ladenbesitzer um Hilfe. Aber jede Antwort war entweder

„Nein“ oder „Was?“. Nach ungefähr der Hälfte der Läden begannen wir die Hoffnung zu verlieren, denn niemand schien zu verstehen, was wir fragten.

Voller Verzweiflung begannen wir zu Swami um Hilfe zu beten.

Sathya Sai, der ewige Gefährte

Zu unserer Überraschung hörten wir innerhalb von wenigen Minuten die Rezitation von „Om, Om, Om“. Wir hatten keine Ahnung, woher dieser Klang kam, aber wir folgten ihm, bis wir erkannten, dass beim letzten Geschäft dieser Ladenreihe ein Lautsprecher war, der „Om, Om, Om“ spielte. Und genau dort, direkt vor uns, befand sich die wunderschöne Form unseres geliebten Swamis! Dort war ein Bild von Swami, genau neben einem Idol von Lord Ganesha! Sofort fühlten wir uns alle erleichtert, denn Swami war bei uns.

Wir fragten den Ladenbesitzer, ob er uns helfen könnte. Da unsere Telefone kein Signal anzeigten, ließ er sich die Telefonnummer des Fahrers von uns geben, rief ihn sofort an und gab ihm Anweisungen über unseren Aufenthaltsort. Innerhalb von zehn Minuten erschien der Fahrer vor dem Laden und wir schafften es sicher zum Flughafen, um unseren Flug nach Los Angeles zu erreichen. Den ganzen Weg zum Flughafen dachten wir an Swamis rechtzeitige Reaktion und unsere Rettung, und waren voller Dankbarkeit.

Swami ist nur ein Gebet weit entfernt

Während wir in Bangkok festsaßen, war ich mir sicher, dass wir den Flug verpassen würden. Wir waren ganz allein und niemand war da, um uns zu helfen. Doch als wir nach Swami um Hilfe riefen, wurde alles schnell in Ordnung gebracht! Swami

kommt uns definitiv mehr als Tausend Schritte entgegen, wenn wir einen Schritt auf Ihn zugehen.

Ich habe jetzt gelernt, dass Swami überall ist. Er ist allgegenwärtig. Egal, wo auch immer ich hingehe, Er wird immer dort sein, um mich zu beschützen, mich zu führen und mir den Weg zu zeigen. Es liegt an mir, mich mit Swami zu verbinden und Ihn in meinem Herzen zu bewahren, denn Er ist immer mein Beschützer. Ich bin so glücklich, Swami in dieser Lebenszeit kennengelernt zu haben und sogar noch darüber hinaus gesegnet worden zu sein, in Seinem Garten als eine SSE-Studentin aufgewachsen zu sein.

Ich bete zu Swami, auch weiterhin die Gelegenheit zu haben, an Seiner Mission der Verbreitung von Liebe und Dienen an anderen teilnehmen zu können.

Frau Anvitha Marlapati, USA

Frau Anvitha Marlapati wurde in eine Familie hineingeboren, die Bhagawan Sri Sathya Sai Baba ergeben ist. Sie wohnt in Kalifornien und ist Studentin an der Universität von Kalifornien, Berkeley. Sie hat an der Sai Spirituellen Erziehung (SSE) in Südkalifornien teilgenommen und war regelmäßig im Arcadia Zentrum anwesend. Anvitha nahm an vielen SSSIO-USA Pilgerfahrten nach Indien teil. Im Jahre 2019 hatte sie die Möglichkeit, sich an einem Weihnachtstheaterstück, das von den Sai Devotees aus den USA aufgeführt wurde, zu beteiligen. Inspiriert von Swamis Mission ‚Liebe alle, diene allen‘ praktiziert Anvitha aufrichtig Swamis Lehren und nimmt an den Aktivitäten der SSSIO teil.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Zerplatzende Samen

Karmas sind wie kleine Samen, gelagert in einem Silo bei der Scheune. Viele Jahreszeiten Getreide sind gelagert von den vielen Ernten, gewachsen auf der Farm.

Alte Samen sind wie unsere vergangenen Karmas. Wir können nicht kontrollieren, was wir erhalten. Die neue Ernte ist stark und gesund. Gute Karmas; gute Rückzahlung; wir sind bereit.

Jede Handlung kreiert eine Reaktion. Doch dieser Körper muss handeln. Es ist besser, gute Karmas zu speichern als schlechte. Wir sind uns einig, dass das eine Tatsache ist.

Also gehen wir Runde um Runde auf dem Rad. Samsāra lässt uns weiterdrehen. Anscheinend können wir nicht vom Rad springen, selbst wenn wir gewinnen.

Lass die karmischen Samen zerplatzen, mein Freund, wie Senfsamen im Öl. Lass sie zerplatzen, damit sie nicht keimen für ein weiteres Leben voller Mühen.

Lass sie zerplatzen mit dem Öl des Wissens, der Wahrheit über das Selbst. Die Wahrheit wird dich befreien, mein Freund. Du hast den ultimativen Reichtum erlangt.

Frau Patty DiFazio, USA

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Leitertreffen der internationalen JE in Griechenland



Die internationale Klausurtagung der Sai Jungen Erwachsenen 2024 der SSSIO unter dem Motto „Bringt eure Stimme zum Klingen“ fand vom 26. bis 29. Juli 2024 in der pulsierenden Stadt Athen, Griechenland, statt. 55 JE-Führungskräfte aus 25 Ländern nahmen daran teil, darunter Argentinien, Australien, Aserbaidschan, Kambodscha, Kanada, Kolumbien, Dänemark, Ecuador, Deutschland, Hongkong, Irland, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Nordmazedonien, Polen, Serbien, Singapur, Südafrika, Trinidad & Tobago, das Vereinigte Königreich, Uruguay und die USA. Alle Teilnehmer teilten den Wunsch, Swami näher zu kommen und sich mit anderen JE zu verbinden, die die gleiche Liebe zu Ihm teilen.

Das Retreat begann mit einem wunderschönen Omkar und energiegeladenen Bhajans, gefolgt von einer herzlichen Begrüßung durch Vahinie Pillay (Internationale JE-Koordinatorin) und Shruthi Vijayakumar (Stellvertretende Internationale JE-Koordinatorin), die vom wunderbaren Ereignis erzählten, in dem Swami das gesamte Retreat-Programm durch die Manifestation Seines heiligen Vibhūti am Altar von Vahinie Pillay segnete.

Das Programm begann mit einer kreativen Aktivität namens „Die Hut-Übung“, bei der die kreativen Fähigkeiten der JE auf die Probe gestellt wurden. Die Teilnehmer wurden angewiesen, ihre Hüte zu gestalten, indem sie die Verantwortlichkeiten, mit denen sie sich am meisten identifizierten, auf kreative Art und Weise erkundeten. Sie sollten Hüte mit Materialien wie Pappe, Markern und Farben gestalten und darauf die Eigenschaften oder Rollen schreiben, die sie in ihrem täglichen Leben erfüllen. Am Ende dieser Aktivität boten sie Swami die Hüte an und legten damit symbolisch all ihre Verantwortlichkeiten zu den Lotusfüßen von Swami ab und baten Ihn, sie bei jedem Schritt zu beschützen und zu führen.

Nach Vahinie stellten Shruthi und Ingrid die Hauptziele des JE-Programms und die verschiedenen Unterausschüsse vor. Sie betonten, dass alle JE-Programme die Zusammenarbeit, Einheit, Einfachheit, Einbeziehung und Relevanz fördern, indem sie allen JE als Vorbild dienen.

Der Tag begann mit der Leadership Session 1, die sich auf Verbindung und Selbstvertrauen konzentrierte und von Sai Usha Hari-das, Internationale JE-Beraterin, geleitet wurde. Sie leitete die JE an, die Bedeutung von Führung zu erforschen und zu verstehen, ihr Publikum zu identifizieren, und die Wichtigkeit von Swamis Lehren über Selbstvertrauen und dessen wesentliche Rolle im Leben hervorzuheben. Swami betont, dass ohne Selbstvertrauen niemand sein Ziel erreichen kann und unterstreicht die Notwendigkeit einer direkten

Verbindung mit Ihm, um Selbstvertrauen und effektive Führung zu kultivieren.

Am Abend wurde ein lustiges Quiz namens „Saipar-dize“ veranstaltet. Zwei Teams - Männer und Frauen - beantworteten allgemeine Wissensfragen über Bhajans und Swamis Leben. Der Abend war speziell und unterhaltsam und endete damit, dass einige JE über die Ereignisse des Tages reflektierten.

Der zweite Tag begann früh mit Veda-Gesängen und hingebungsvollem Gesang am Meer. Nach einem köstlichen Mittagessen leiteten Padmashree und Namratha die zweite Sitzung zum Thema „In unserem Leben mit gutem Beispiel vorangehen“. Während dieser Sitzung reflektierten die JE über die Bedeutung einer starken Führungspersönlichkeit und diskutierten über die Herausforderungen, denen sie begegnen, und über Strategien, wie sie diese effektiv bewältigen können. Den Abschluss des Tages bildete ein Spieleabend, bei dem die Gruppen zusammenarbeiteten, um einen versteckten Satz zu entschlüsseln.

Der dritte Tag begann mit kraftvollen Gesängen und mitreißenden Bhajans der JE, gefolgt von Übungen, die getrennt für Männer und Frauen durchgeführt wurden. Nach einem herzhaften Frühstück stand die Leadership Session 3 mit dem Titel „Leading in the Organization - Challenges“ (Führen in der Organisation - Herausforderungen) im Mittelpunkt, in der es um die Herausforderungen ging, denen sich die JE in ihren Führungsrollen innerhalb der SSSIO stellen müssen. Die Zusammenarbeit des Teams brachte eine Fülle innovativer Ideen hervor, die durch aktives Zuhören und den Austausch effektiver Praktiken entstanden.

Ein entscheidender Moment des Tages ereignete sich während eines Gruppentreffens, bei dem die Jungen Erwachsenen offen über drängende Probleme sprachen, die sich auf ihre Leistung auswirken, darunter Familiendynamik, Herausforderungen bei der Arbeit, Strategien zur Motivation der heutigen Jungen Erwachsenen, Kommunikationsbarrieren und die Pflege von Beziehungen zu älteren Menschen. Dieser wichtige Dialog entfachte eine Flut von Ideen, die darauf abzielten, die Organisation in ihren jeweiligen Ländern, Regionen und Zonen zu verbessern und die JE-Führungskräfte zu befähigen, junge Menschen durch Motivation und vorbildliche Führung zu inspirieren, sich mit Swami zu verbinden.

Die JE nutzten die Gelegenheit, ihr Fachwissen, ihre Fähigkeiten und ihre Einsichten während der dynamischen „Unbefangenheits“-Sitzung zu teilen, die von Herrn Sree und Frau Smiriti fachkundig geleitet wurde. Während der Veranstaltung fanden rund 15 fesselnde Sitzungen statt, von denen jede darauf zugeschnitten war, die Neugierde zu wecken und das Lernen zu fördern. Die Themen reichten von innovativen Problemlösungstechniken über die gefühlvolle Erfahrung, spanische Bhajans zu lernen, bis hin zu Ausdrucksbewegungen, Zeichnen und Meditationspraktiken. Die JE hatten auch die Möglichkeit, in die lebendigen Rhythmen des Bhangra, eines traditionellen Tanzes aus Nordindien, einzutauchen und ihre Verbindung zu Swami durch gefühlvolle Bhajans zu vertiefen. Dieses einzigartige Format ermöglichte es jedem JE, Sitzungen zu wählen, die seinen Interessen entsprachen, und schuf so ein reichhaltiges Geflecht aus gemeinsamem Wissen und Erfahrungen, das es ihnen ermöglichte, zu lernen, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam zu wachsen.

Am vierten und letzten Tag der Konferenz war die Atmosphäre voller Vorfreude, als der Tag mit aufbauenden Liedern und einem herzhaften Frühstück begann. Die zentrale Strategiesitzung „Unsere Zukunft - wie kommen wir dahin?“ begann, bei der die Jungen Erwachsenen in zonenspezifischen Gruppen zusammenkamen. Sie diskutierten kritisch über ihre besonderen Bedürfnisse, über die erforderlichen Ressourcen und darüber, wie JE-Führungskräfte internationale Initiativen zum gegenseitigen Nutzen einsetzen können. Die Teilnehmer tauschten inspirierende Fallstudien aus anderen Ländern aus, die erfolgreich wirkungsvolle Service-Aktivitäten eingeführt haben, sowie innovative Strategien, um die JE zu motivieren, sich im Dienst in der Gesellschaft zu engagieren und Swamis Lehren zu studieren.



Das Retreat gipfelte in einer lebhaften, freudigen Sai-Party, einer Feier mit Gesang, Tanz und Lachen, die den Reichtum ihrer verschiedenen Kulturen und Sprachen weltweit zeigte. Allen, die zum Erfolg des Retreats beigetragen haben, und allen Teilnehmern, die unvergessliche Erinnerungen geschaffen haben, wurde von Herzen gedankt.

Zum Abschluss der Retreats äußerten die Jungen Erwachsenen erinnerungswürdige Gedanken, die sie persönlich mitnehmen konnten. Hier sind einige ihrer tief empfundenen Reflexionen:

„Die tiefe Schwingung der Verbindung zu Swami, die Liebe und Einheit aller als eine Familie. Die disziplinierte Umgebung gab mir das Gefühl, wirklich gesegnet zu sein in Swamis Gegenwart.“

„Ich bin erfüllt von tiefer Dankbarkeit für die Chance, mit Menschen aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen - Menschen aus Ländern, von denen ich bisher nur in der Schule gehört habe. Das Retreat war wirklich inspirierend, und ich fühlte mich geerdet und zentriert.“

„Die Einsichten und Erkenntnisse aus diesem Retreat haben mein Verständnis von Führung, Selbstvertrauen und Hingabe an Swami vertieft. Es war eine Gelegenheit der Reflexion darüber, wie ich meine Führungsrolle ausüben und wo ich mich verbessern kann. Auf persönlicher Ebene fühle ich mich neu gestärkt, wieder verbunden und mit einem neuen Sinn der Zielsetzung aufgeladen. Ich merke, wie ich Swami jeden Tag näherkomme, geleitet von Seinen Botschaften 'Love All - Serve All' und 'Help Ever - Hurt Never', die in jedem Gespräch und jeder Handlung in mir nachklingen.“

„Es war faszinierend zu erfahren, wie leidenschaftlich Junge Erwachsene aus verschiedenen Teilen der Welt Swamis Botschaft in ihren Gemeinden verbreiten.“

„Ich habe die Breakout-Sessions, das 'Unconferencing'-Format und die Strategiediskussionen sehr genossen.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das SSSIO International Sai Young Adults Leaders Retreat 2024 eine transformative Erfahrung war, die Einheit, Kreativität und Führungsstärke unter den Teilnehmern förderte. Nach engagierten Aktivitäten, aufschlussreichen Diskussionen und herzlichen Verbindungen verließen die JE Athen nicht nur mit neuen Fähigkeiten und

Strategien, sondern auch mit einer tieferen Verbindung zu Swami und einer gemeinsamen Vision für die Zukunft. Das Retreat war eine starke Erinnerung daran, welchen Einfluss engagierte junge Führungskräfte in ihren Gemeinschaften haben können und wie wichtig die Zusammenarbeit und Unterstützung innerhalb der Sai Gemeinschaft weltweit ist.

Retreat der JE in Kolumbien



Am 8., 9. und 10. Juni 2024 fand ein Sai JE Retreat in Santa Veronica, in der kolumbianischen Provinz Atlantik statt. Etwa 54 JE aus Kolumbien, Peru und Ecuador nahmen an dem Retreat teil, darunter fünf, die Swami neu kennengelernt hatten. An dem Nationalen Retreat nahmen teil: Sergio Espindola, der Vorsitzende der Zone 2B (Südamerika), Maria Cecilia Villamizar, die zentrale Koordinatorin der Region 22 (Kolumbien, Ecuador, Peru und Venezuela), Ada Espindola und Marcelo Berenstein, Zone 2. Marcelo Berenstein, JE-Berater der Zone 2B, Brian Jaramillo, JE-Koordinator der Zone 2B, Zaky Nader und Eliana Ramon, die Präsidentin und die Vizepräsidentin des National Council von Kolumbien, sowie die nationalen JE-Koordinatoren von Kolumbien.

Das Retreat begann mit einer Begrüßung, einer Opfergabe und Vorträgen von Zaky Nader und Eliana Ramon. Das Programm umfasste Omkar, Morgenmeditation, hingebungsvolles Singen, Vorträge,

Diskussionsrunden, geschlechtergetrenntes Schwimmen im Meer, ein Lagerfeuer, Kreistanz und einen Ausflug in den Ökopark. Die JE meldeten sich für die Diskussions-Teilnahme zu folgenden Themenbereichen an: „Umgang mit Emotionen und Verbindung mit Gott im täglichen Leben“, „Sai Emotional Survival Kit“, „Ethische und spirituelle Dilemmas: Wie man ihnen mit Sai Babas Lehren begegnet“ und „Spirituelle Verwirklichung: Eine Herausforderung in der heutigen Gesellschaft“.

Ein Lagerfeuer mit hingebungsvollem Gesang sowie zwei Sitzungen mit Omkar-Singen und Morgenmeditation wurden am Meer organisiert. Außerdem beinhaltete das Retreat eine kulturelle Veranstaltung, bei der alle eingeladen waren, zu dem ehrfurchtsvollen Lied „Four Elements“ zu singen und zu tanzen.

Am 10. Juni wurden die JE in drei Gruppen aufgeteilt, die von Ada Espindola, Marcelo Berenstein und Sergio Espindola geleitet wurden. Während dieser Studienkreise öffneten einige JE ihre Herzen und erzählten von den Herausforderungen, denen sie in ihrem Leben begegnen.



Den Abschluss des Retreats bildete ein Ausflug in den Ökopark Ciénaga de Mallorquín an der nördlichsten Spitze Barranquillas. Dieses Retreat war eine besondere Gelegenheit, Energie zu tanken, zu motivieren und Erfahrungen in einem sicheren Raum mit anderen Sai JE zu teilen.

Die Gunst zurückgeben

Als ich mich auf das Retreat für Führungskräfte in Athen, Griechenland, vorbereitete, beschäftigte mich eine Frage sehr: „Swami, ich bin schon seit langer Zeit Teil der JE-Gemeinschaft und hatte zahlreiche Führungspositionen inne. Jetzt, da meine Amtszeit in der JE-Redaktion zu Ende geht, frage ich mich, welchen Zweck die Teilnahme an dieser Klausur hat. Warum haben sie mich für diese Erfahrung ausgewählt, wenn ich nicht länger eine Führungsposition innehaben werde?“

Trotz meiner Hoffnung auf eine Antwort fand ich in den ersten Tagen des Retreats keine Antworten. Die Sitzungen kamen und gingen, doch die gleichen Fragen schwirrten mir im Kopf herum: Was tue ich hier? Was steht als Nächstes für mich an? Was willst Du, dass ich tue, Swami? Die Stille fühlte sich ohrenbetäubend an.

Am dritten Tag versammelten wir uns mit den JE unserer Zone, um darüber zu sprechen, wie wir uns wieder mit anderen JE verbinden können, mit welchen Herausforderungen wir in unseren jeweiligen Ländern konfrontiert sind und welche Schlüsselmomente unsere Führungsrolle innerhalb der Organisation bestimmen. Als jeder Teilnehmer zu erzählen begann, spürte ich Swamis Gegenwart, die mich leitete und Emotionen hervorrief, die ich nie vollständig ausgedrückt hatte. Ich verließ meine Komfortzone und sprach darüber, wie meine Reise als Führungskraft mich zu einem stärkeren, widerstandsfähigeren und geerdeten Menschen gemacht hat. Mit jedem Wort wurde mir bewusst, wie dankbar ich für die lohnenden und herausfordernden Momente war, die meine Führungserfahrung geprägt haben. Swami hatte mich geformt, meine Grenzen

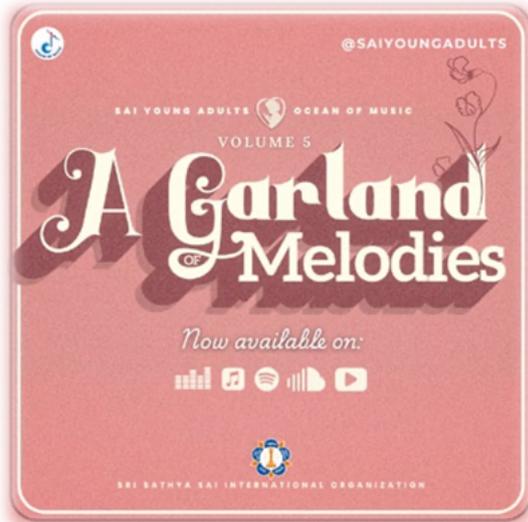
getestet, mich gebrochen und dann wieder aufgerichtet, damit ich nach mehr strebe.

In diesem Moment erklang eine Stimme in mir: „Ich habe dich zu einer großen Führungspersönlichkeit geformt; jetzt ist es an dir, dich zu revanchieren.“ Verwirrt überlegte ich: „Wem die Gunst zurückgeben?“

Am vierten Tag versammelten wir uns erneut und konzentrierten uns darauf, wie wir unsere Führungsfähigkeiten verbessern und die nächste Generation von JE-Führungskräften in unseren jeweiligen Ländern und Zonen inspirieren könnten. In dieser Sitzung gewann ich Klarheit: Swamis nächste Mission für mich ist es, aufstrebende Führungskräfte zu fördern und zu leiten, indem ich die Fähigkeiten, die Er mir verliehen hat, weitergebe. Ich bin aufgerufen, meine Erfahrungen und Erkenntnisse an diese neuen Führungskräfte weiterzugeben, so wie Er mich geformt hat, und ihnen nicht nur die Schlüssel zu erfolgreicher Führungsarbeit beizubringen, sondern auch aufzuzeigen, wie wichtig es ist, Demut, Belastbarkeit und Stärke zu verkörpern.

Wenn ich über meine Beiträge zur JE-Kolumne in der Zeitschrift *Eternal Companion* nachdenke, wird mir klar, wie sehr diese Plattform dazu beigetragen hat, meine Führungsidentität zu formen. Ich bin unendlich dankbar für die Führung und Unterstützung, die ich von Swami erhalten habe und die mich befähigt hat, meine Rolle mit Leidenschaft und Engagement anzunehmen. Mit neuer Klarheit und Zielstrebigkeit freue ich mich darauf, das nächste Kapitel meiner Reise in Angriff zu nehmen, bereit, diejenigen zu inspirieren und zu erheben, die uns folgen und die Fackel tragen werden.

Shalani Kumaran, Vereinigtes Königreich



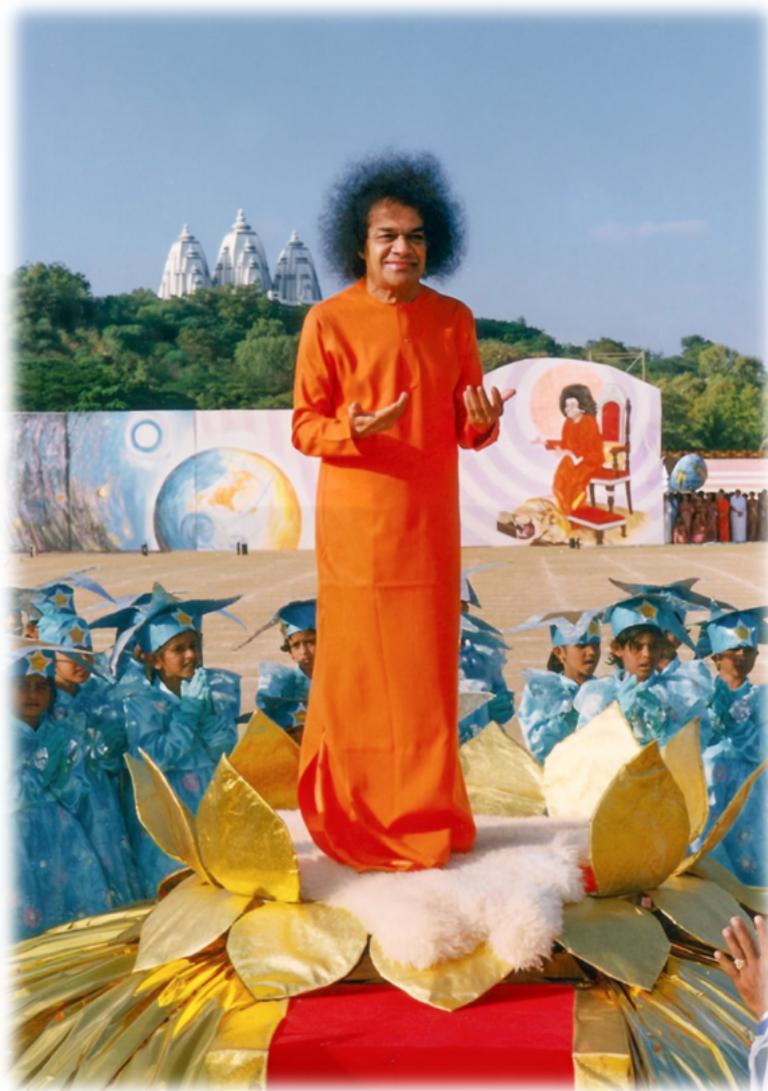
Ozean von Musik

„Das Leben ist ein Lied - singt es.“

Sri Sathya Sai Baba

Das Ocean of Music Unterkomitee hat eine Girlande aus Melodien den Göttlichen Lotusfüßen unseres geliebten Bhagawan dargestellt. Das neueste Album ist nun auf allen unseren Medienplattformen verfügbar und kann auf Deezer, iTunes, Spotify, SoundCloud und YouTube abgerufen werden.

Sai Junge Erwachsene Web: <https://sathyasai.org/ya> Mail: yacoordinator@sathyasai.org



SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Sathya Sai Schule in Ecuador



Niemand hätte gedacht, dass das Jahr 1998 mit seinen katastrophalen Erdbeben und den von El Niño verursachten Stürmen ein gutes Jahr für die Küstenstadt Bahía de Caraquez in der ecuadorianischen Provinz Manabí in Südamerika sein würde. Als diese Katastrophen zuschlugen, stürzten sich Freiwillige der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO) in den Dienst und die Hilfeleistung in den betroffenen Gebieten. Im Laufe ihres Dienstes wurden sie inspiriert, etwas für die betroffenen Kinder zu tun, als Teil ihrer langfristigen Bemühungen um Wiederaufbau und Rückkehr zur Normalität. Dieser selbstlose Gedanke war der Same für eine Sathya Sai Schule in Ecuador.

Die Macht selbstlosen Denkens

Die reinen Gedanken der südamerikanischen Devotees begannen auf höchst wundersame Weise Gestalt anzunehmen. Es wurde ein geeignetes Grundstück für die Schule gefunden, aber der Grundstückseigentümer verlangte einen Preis, der 60-mal höher war als das, was die Devotees zu investieren geplant hatten! Da sie nicht in der Lage waren, diesen lächerlich hohen Betrag zu zahlen, beschlossen sie, loszulassen und Gott die Führung zu überlassen!

Im Februar 1999 reisten mehrere Devotees aus Ecuador nach Indien, um Swamis Darshan zu erhalten und Seinen Segen für die Beschaffung des Grundstücks zu erbitten. Bhagawan Sri Sathya Sai Baba sagt, dass ein reiner Gedanke aus einem reinen Herzen wirksamer ist als ein Mantra. Als die Devotees zurückkehrten, erlebten sie eine angenehme „Überraschung“. Der Landbesitzer kam, um das Land kostenlos als Spende für die edle Arbeit anzubieten! Er hatte sich gerade von einer schweren gesundheitlichen Krise erholt, nachdem er mehrfach am offenen Herzen operiert worden war. Diese Erfahrung „öffnete“ sein Herz und er betrachtete diese Spende eher als eine Gelegenheit, zu dienen, denn als ein Geldgeschenk. Die Devotees waren überglücklich über diese wundersame Wandlung des Herzens und Swamis Segen.

Die göttliche Zusicherung

Im September 2000 waren die Devotees wieder da, um Swami zu sehen. Am 26. September, als Swami anmutig in die Halle glitt, um Darshan zu gewähren, ging Herr Alfredo Harmsen auf die Knie. Swami ging direkt auf ihn zu. Stotternd fragte er: „Swami, würdest Du... segnen... das Sai Schulprojekt in Bahía segnen?“

„Eh?“

„Swami, würdest Du das Sai Schulprojekt in Bahía segnen?“ „Wo?“

„In Bahía, Ecuador, Swami.“

Daraufhin sagte Swami mit sehr fester und klarer Stimme: „Tut es. Ich segne.“

Dann schwenkte Swami Seine rechte Hand und materialisierte Vibhūti für die Devotees. Das Projekt war vom Avatar des Zeitalters gesegnet, nein, befohlen worden.

Das göttliche Wort trägt Früchte

Der Architekt Fernando Hinojosa, der im Dezember 2000 mit der Planung des Schulbaus begann, erklärte, es sei das erste Mal, dass er ein von der göttlichen Liebe inspiriertes Projekt verwirklicht habe. Die Zeichnungen und Pläne wurden auf der Grundlage der fünf menschlichen Werte Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit erstellt.



Im Jahr 2024 hat die Schule 24 Jahre hindurch Kinder im Alter von 4 bis 17 Jahren unterrichtet. Die Schule hat 430 Schüler, etwa 30 Kinder pro Klasse, und mehr als zwei Dutzend Lehrer mit Master-Abschluss. Es versteht sich von selbst, dass die Schule bei den akademischen Leistungen einen Spitzenplatz einnimmt. Was die Eltern und die Gemeinde jedoch am meisten beeindruckt, ist das Bekenntnis der Schüler zu menschlichen Werten und die Teilnahme an regelmäßigen gemeinnützigen Aktivitäten. Der Unterricht an der Schule ist völlig kostenlos.

Die Sathya Sai Schule ist Teil des Sri Sathya Sai Baba Trusts von Ecuador. Sie wird hauptsächlich durch bescheidene Beiträge von Eltern, Stipendien von Sponsoren, monatlichen Beiträgen von Unternehmen und anderen Spendern unterstützt. Die Unterstützer fühlen sich von der Umgebung der

Schule inspiriert und fördern sie von ganzem Herzen.



Im Folgenden eine Übersicht über die Leistungen der Schule in den letzten 24 Jahren:

1998

Sathya Sai Devotees leisteten Dienst in Bahía de Caraquez, das von El Niño und einem Erdbeben („schwere“ Kategorie) betroffen war, und wurden inspiriert, den Kindern vor Ort langfristig zu helfen.

1999

Der Landbesitzer spendet auf wundersame Weise das Land (das er ursprünglich für das 60-fache des Preises verkaufen wollte) für den Bau einer Schule.

2000

Swami segnete das Schulprojekt am 26. September mit Seinen liebevollen prophetischen Worten: „Tut es, Ich segne.“

2001

Die Sathya Sai Schule in Bahía de Caraquez begann mit Schülern ab dem Kindergarten, mit dem Plan, jedes Jahr eine neue höhere Klasse hinzuzufügen.

2011

Die Sathya Sai Schule in Bahía de Caraquez wurde mit der Aufnahme der 8. Klasse in das Programm zu einer High School.

2014

Die Schule wurde nach einer Vereinbarung mit dem Bildungsministerium der

ecuadorianischen Regierung zu einer Fiscal-Missionary-Schule (eine Privatschule, die staatliche Unterstützung für Ressourcen, einschließlich Lehrer, erhält).

2019

Die Direktoren der Sathya Sai Schule wurden eingeladen, dem Nationalen Rat für Werteerziehung beizutreten, einer legalen, zivilgesellschaftlichen Institution, die zur Förderung der Erziehung zu menschlichen Werten in Ecuador gegründet wurde.

Das erste internationale Treffen zur Erziehung in menschlichen Werten wurde in Guayaquil dank der Zusammenarbeit zwischen dem Nationalen Rat für Werteerziehung, der Sathya Sai Schule von Bahía de Caraquez, dem Institut für Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werten (ISSEHV) von Ecuador und dem Bildungsministerium von Ecuador abgehalten.

2020

Im Laufe des Jahres wurden 14 Offene Klassen des Programms „Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werten“ und 10 Meditations-Meisterklassen abgehalten, was zu mehr als 70.000 Aufrufen führte.

Das 2. Internationale Treffen über Erziehung in Menschlichen Werten wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten (ISSEMW) von Kolumbien und dem ecuadorianischen Pädagogik-Netzwerk online abgehalten.

2021

Das ISSEMW von Mexiko schloss sich ebenfalls dem Kooperationssteam an, um das „3rd International Meeting on Education in Human Values-Integral Education for Childhood“ (3. Internationales Treffen zur Erziehung in Menschlichen Werten -

Integrale Erziehung für die Kindheit) durchzuführen, das 130.000 Aufrufe verzeichnete. Später im Jahr wurde auch das 4. internationale Treffen abgehalten.

2022

Die Sathya-Sai-Schule von Bahía de Caraquez belegte den ersten Platz unter 50 Schulen beim ersten internationalen Treffen für Bildungsinnovation. Das Bildungsministerium organisierte das Treffen in Zusammenarbeit mit der Privaten Technischen Universität von Loja, um sich über Trends, Praktiken und innovative Bildungsinitiativen aus Ecuador und anderen Ländern zu informieren.

2023

Das 7. Internationale Treffen zur integralen Erziehung zu Menschlichen Werten mit dem Thema „Mainstreaming Values for Conscious Citizenship“ (Grundwerte für eine verantwortungsvolle Gesellschaft) wurde abgehalten. Das ecuadorianische Bildungsministerium bot an, diese Veranstaltung mitzuorganisieren und lud die Bildungsministerien von Kolumbien und Mexiko zur Teilnahme ein.

2024

Ein Meditationsraum ist im Bau und wird für Meditation, Yoga, Workshops und Lehrertreffen genutzt werden. Er ist zu 80 % fertiggestellt.

Vom 16. bis 18. September 2024 fand das 8. Internationale Treffen zur integralen Erziehung in Menschlichen Werten mit dem Thema „Linking Hearts at School to Live in Peace“ (Die Herzen in der Schule verbinden, um in Frieden zu leben) statt. Der ecuadorianische Bildungsminister war einer der Redner bei dieser Veranstaltung.

SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Beiträge von Kindern

Liebe ist Gott



1. Wenn wir keinen Guru haben, können wir nichts lernen.
2. Wenn wir keinen Guru haben, dann werden wir nicht wissen, was wir im Leben tun sollen. Wir werden viele Probleme im Leben haben.
3. Wenn wir einen Guru haben, dann werden wir ein friedliches Leben haben.
4. Wenn wir einen Guru haben, dann werden wir die 5 Menschlichen Werte kennen. Wenn wir sie befolgen, werden wir sehr groß werden.
5. Wenn wir einen Guru haben, können wir im Leben jedes Hindernis überwinden, das in unser Leben tritt.
6. Wenn wir nicht wissen, was wir tun sollen, dann können uns die Lehren des Gurus helfen.

Tanish | Gruppe 1 | Thailand

Meine Erfahrungen mit dem SSE-Unterricht

Unsere Lehrer haben uns viele Gebete gelehrt. Nun mache ich jeden Tag das Morgen Gebet, gleich nach dem Aufwachen.

Ich singe das Gāyatrī-Mantra im Bad, vor dem Essen das Essensgebet und vor dem Schlafengehen das Nachtgebet. Unsere Lehrer haben uns Rechtes Verhalten anhand von Geschichten erzählt. Nun weiß ich, dass wir andere nicht mit Worten oder Taten verletzen dürfen. Wir sollen anderen immer helfen.

Wir sollten Zeit, Geld und Nahrung nicht verschwenden. Wir sollen nur gute Bücher lesen.

Unsere Lehrer haben uns erzählt, dass - wenn wir Swamis Lehren befolgen - Er immer bei uns ist.

Ich tue mein Bestes, Swami glücklich zu machen, damit Er immer bei mir ist.

Saaketh D. | Gruppe 2 | Thailand

Gedicht - SEGNE MICH

Oh, mein geliebter Swami!

Ich habe irrtümlich auf Dich gewartet, ohne zu bemerken, dass Du allzeit anwesend warst. Mein Leben beweist, dass ich Dich schon erreicht habe, liebster Swami.

Du bist immer schon überall da, um mich zu segnen. Ich liebe Dich, Swami – Ich fühle mich EINS mit Dir. Und ich gebe Dir mein Leben, oh Herr.

Ich lebe, um Deinen Namen zu singen und um anderen Deine Liebe zu zeigen. Ich werde immer Deinen Weg der Liebe gehen, oh Baba.

Om Sri Sai Ram

Aadhi M | Gruppe 3 | USA

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

12.-13. Oktober 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

9.-10. November 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Bhajan, weltweit

23. November 2024; 99. Geburtstag von Sri Sathya Sai Baba

14.-15. Dezember 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

25. Dezember 2024; Mittwoch; Weihnacht

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Das Göttliche kommt als Avatar, um die reine, unbefleckte und bedingungslose Liebe der Devotees zu Gott zu verkünden. Die Menschen mögen denken, dass zu den Aktivitäten des Avatars die Bestrafung der Bösen, der Schutz der Guten, die Ausmerzung von Ungerechtigkeit und die Wiederherstellung der Rechtschaffenheit gehören. So mögen sie das Wirken des Avatars sehen. Aber das ist nicht die Sichtweise des Herrn. Aus Gottes Sicht gibt es nichts Schlechtes. Deshalb sollte man keinem Wesen gegenüber Hass oder Feindseligkeit empfinden. Nur wenn man alle liebt, kann man sagen, dass man Gott liebt.

Sri Sathya Sai Baba, 12. Juni 1974

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE